



und Kohle müssen einheitlich gestaltet werden. Der Gedanke der Wirtschaftsprüfung ist keine Gefahr für das Reich. Wir würden dadurch die Förderung von Kohlen, billigere Kohlenpreise und die Ueberführung der Mehrheit des Bestandes in die Hände der Allgemeinheit erreichen. Die Unmöglichkeit, wieder zum Aufschwung zu kommen, liegt in dem Mangel an Kohlen. Eine große Gefahr für unsere Finanzen erdblickt in dem großen Beamtenheer des Finanzwesens, was schon einen sehr großen Teil des Mehreinkommens vorweg nimmt. Hoffentlich ergibt sich einmal die Möglichkeit, unsere Industrie zum Steuerträger zu machen, wodurch dann das riesige Beamtenheer entbehrlich würde. Ist mit der Verringerung der Zahl der Hilfskräfte in den Reichsbetrieben der Anfang gemacht? Die Zwanagswirtschaft ist schon während des Krieges zusammengebrochen. Wir müssen den Weg zur freien Wirtschaft betreten, und wenn wir jetzt die Kränklichkeit der Uebergangszeit ertragen müssen. Wir haben volles Vertrauen für das Werk des Reichspräsidenten. Im Interesse der großen zu leistenden Aufgabe ist es ratsam, die Frage der Staatsform überhaupt aus der Diskussion auszuschalten. Die Deutschnationale Volkspartei läßt die Rücksicht auf die schwierige Lage Deutschlands vermissen. Angesichts der schwierigen Lage sollten die Parteikämpfe zurücktreten. Den Geist der Revision des Friedensvertrages müssen wir mit allen Mitteln stärken. Wenn werden wir einer geordneten Zukunft entgegengehen. (Beifall.)

Hg. Crispian (Unabh. rechts): Die Bourgeoisie beherrscht die Regierung und Verwaltung. Die Wehrmacht ist restlos in ihrer Hand, überall Kampfanlage an die Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse ist verelendet und verwirrt durch die rechtssozialistische Kompromisspolitik. Die Rechtssozialisten haben den Militaristen den Weg in die Hand gebracht. Wenn der Reichspräsident in seiner Einsicht sagt, es gäbe keinen Militarismus in Deutschland mehr, so ist das angeht die Organe und der Einwohnermehrheit eine Lüge vor der Weltgeschichte. In München hat sich eine neue Arbeiterzentrale aufgetan. (Beif. Beifall bei der U. S. R. D.)

Hg. Heim (Bayer. Vpt.): In dieser schweren Zeit sollten alle Parteikämpfe schweigen. Helfen kann uns keine einzelne Partei, sondern nur die gemeinliche Arbeit aller. Es handelt sich um keine deutsche Not, sondern um eine europäische. Graf Westarp sollte bedenken, daß wir unser Schicksal nicht mehr selbst bestimmen können. Die Sozialisierung des Kohlenbergbaus erscheint uns unausführbar.

Das Haus vertagt sich auf Sonnabend 10 Uhr. Schluß 8 1/2 Uhr.

## Die Münchener Mörderzentrale.

Freitag mittag gab Staatssekretär Dr. Schweger in der Angelegenheit der Vorwürfe gegen Organe der Polizeidirektion München eine längere Erklärung ab. Nach den bisherigen Feststellungen der Regierung seien die erhobenen Vorwürfe völlig unbegründet. Der angeblich überfallene frühere Reichswegfeldat Dobner sei verdächtigt, aus politischen Gründen den Mord an dem Dienstmädchen Marie Sandmeier im Fortknieder Park begangen zu haben. Der Vorsitzende des parlamentarischen Untersuchungsausschusses teilte mit, daß der Ausschuss Donnerstag und Freitag die Untersuchung geführt und die Zeugen vernommen habe, aber noch nicht bis zum Ende der Untersuchung gelangt sei. Solange dies nicht der Fall ist, enthalte sich der Ausschuss jeder Gegenüberung. Da aber von den sozialistischen Abgeordneten, die dem Untersuchungsausschuss angehören, erklärt wurde, daß die Mitteilungen des Staatssekretärs vielfach unrichtig seien, legte der Ausschussvorsitzende Geld unter stürmischem Beifall der Rechten keine Mitgliedschaft im Untersuchungsausschuss nieder, und auch die bayerische Mittelpartei ließ erklären, daß sie sich an dem sogenannten Untersuchungsausschuss nicht mehr beteilige.

Zu den Verhandlungen, die Donnerstag im Hauptsaal des Landtages über die schweren Anklagen gegen Polizeiorgane stattgefunden haben, ist noch nachzutragen: Der sozialistische Abgeordnete Timm gab eine ausführliche Darstellung des Sachverhalts, wonach der Geheimagent Fraucheur gleichzeitig in den Diensten der Münchener Polizeidirektion gestanden hat. Nach seinen eigenen Angaben ist er dazu verwendet worden, geheime Waffenlager festzustellen und sie der Polizei zuzuführen. Insbesondere suchte die Polizeidirektion durch ihn diejenigen Personen festzustellen, welche der Entente Waffen verraten hatten. Der am 1. Oktober aus der Reichswehr entlassene Soldat Max Dobner jagte dem Fraucheur, er wisse ein geheimes Waffenlager. Fraucheur erwiderte, er könne Geld verdienen, wenn er diese Waffen nicht an die Entente, sondern an die Reaktion liefere. Dobner wurde auf den Bahnhof bestellt, wo sich auch zwei Polizeibeamte einfanden. Man bestieg ein Auto und fuhr außerhalb der Stadt in der Richtung Freimann. Hier sassen die beiden Begleiter Dobners Taschenlager heraus und begannen auf ihn einzuschlagen mit dem Kopf: „Hund, jetzt mußt Du sterben.“ Dobner erhielt mehrere schwere Kopfwunden und fiel sich tot. Ein Mitfahrender schlug aber vor, Dobner der Sicherheit halber auch noch zu erschießen. Es wurde eine Schlinge um den Hals gezogen, doch gelang es ihm, den Damen zwischen Hals und Schlinge zu ziehen und so die Erschließung zu verhindern und zu entkommen. Am nächsten Tage sah Fraucheur den Entschluß, die ganze Sache aufzuklären, weil er zwar ein künftiger Agent sei, aber mit Mordtaten nichts zu tun haben wolle.

In weiteren Verlauf der Feststellungen schilderte der sozialistische Redner, daß auch der Bezirksführer der Münchener Einwohnerwehr, Zeller, an der Sache irgendwie beteiligt sei. Der sozialistische Abgeordnete hat am Donnerstag früh ein verabredetes Telefongespräch mit angehört, welches Fraucheur mit den Polizeibeamten Glaser geführt hat. Er teilte in diesem Gespräch dem Glaser mit, daß er Dobner habe auf die Seite bringen lassen, und ob ihm (Fraucheur) nichts passieren werde. Glaser antwortete, das sei doch selbstverständlich; darüber sei nicht zu reden. Ein Mann, ein Wirt. In diesem Telefongespräch hatte sich Fraucheur angeboten, an den Beweis zu liefern, daß Glaser an der Angelegenheit beteiligt sei. Es wurde von einem Rechtsanwalt fotografisch aufgenommen. Der Redner bezweifelte, ob die Schuldigen hier noch zur Verantwortung gezogen werden können und nicht inzwischen geschützt seien. Dem Staatsanwalt Friedrich habe er erklärt, es bestehe berechtigtes Misstrauen, ob die Staatsanwaltschaft die Angelegenheit in entsprechender Weise verfolgen werde. Der Staatsanwalt habe erwidert, er müsse zugeben, daß dieses Misstrauen berechtigt sei. Der Redner erklärte, es herrsche in München Korruption innerhalb der offiziellen Polizei, jedoch der Ausdruck „ungarische Zustände“ durchaus angebracht sei.

Die Münchener Polizeidirektion erklärt, es sei soviel festgestellt, daß die Polizeidirektion weder mittelbar noch unmittelbar mit dem angeblichen Mordverbrechen in Verbindung stehe. Diese Erklärung ist jedoch gegeben worden, ehe die Untersuchungen im Hauptsaal des Landtages beendet waren.

## Die ernste Lage Sowjet-Rußlands.

In der „Pravda“ wendet sich Tschitscherin gegen die Nachrichten über die katastrophale Lage in Sowjetrußland. Diese Lügennachrichten seien ungeheuer übertrieben, wenn auch die ernste Lage der Sowjetrepublik nicht verhüllt werden dürfte, die jedoch durch den Eintritt des Winters und die Zunahme der Lebensmittelmangel ihre Erklärung finde. Kleinere Aufstände, die gegenrevolutionäre Agenten in Szene gesetzt, seien bisher ohne jede Gefahr für die Sowjetrepublik unterdrückt worden. Durch die andauernden Feldzüge mache sich allerdings Unzufriedenheit in einem Teil der Armee bemerkbar. Jetzt gelte es jedoch, nur noch einmal zu einem gewaltigen Schlage gegen den gefährlichsten Gegner an der Südfront auszuholen und dadurch die über den bevorstehenden Zusammenbruch der Sowjetrepublik frohlockende Bourgeoisie eines Besseren zu belehren.

Die „Daily Mail“ meldet aus Moskau: Im großen Rat der Sowjets teilte Lenin mit, daß in acht russischen Gouvernements antibolschewistische Unruhen ausgebrochen seien. Es seien ausreichende Sowjettruppen, größtenteils von der polnischen Front, nach den unruhigen Distrikten abgesandt worden.

## Armenien lehnt das bolschewistische Ultimatum ab.

Nach Berichten, die in Konstantinopel eingetroffen sind, hat die von Sowjetrußland an Armenien gerichtete Note ultimativen Charakter. Sie verlangt insbesondere den Abbruch aller Beziehungen zu der Entente und den freien Durchmarsch für die bolschewistischen Truppen. Die armenische Regierung hat diese Forderung abgelehnt ohne Rücksicht auf die in der Nähe der Grenze konzentrierten drei russischen Regimenter und die Landung neuer russischer Truppen in Baku.

## Die Sühne für Scapa Flow.

Die Wiedergutmachungskommission hat die Ergänzungsziffer zu den von Deutschland bereits geforderten 180 000 Tonnen, die als Entschädigung für die Versenkung der Flotte bei Scapa Flow zu liefern sind, mit 83 000 Tonnen festgesetzt.

## Die Dieselmotoren.

Die Reichsregierung hat der Völkervereinigung in Paris eine Denkschrift zur Frage der Dieselmotoren überreichen lassen. Die deutschen Dieselmotoren stellen einen Materialwert von 1 1/4 Milliarden dar.

## Die Entente gegen die Selbstschutz-Organisationen.

General Nollet überreichte der Reichsregierung eine Note, die sich gegen die weitere Aufrechterhaltung der Selbstschutz-Organisationen, insbesondere der Einwohnerwehr in Bayern und in Bremen, wendet.

## Die Verhältnisse in Nordschleswig.

### Dänische Regierungserklärungen.

Im dänischen Folkething hat unlängst der einzige deutsche Abgeordnete, Pastor Schmidt, eine Rede gehalten, auf die der Ministerpräsident Donnerstag mit einer Erklärung antwortete, der wir folgendes entnehmen:

„Wir wollen alles tun, was wir vermögen, damit die beiden Nationalitäten friedlich nebeneinander leben können. Es sind aber gewisse Bedingungen vorhanden, die nicht vergessen werden dürfen, damit dieses Ziel erreicht werden kann. Eine solche Bedingung muß sein, daß man nicht an die dänische Verwaltung Forderungen stellt, die weit über das hinausgehen, was selbst die Liberalen der Deutschen der dänischen Bevölkerung Nordschleswigs einräumen wollten, damals, als die Deutschen dort unten regierten. Eine andere Bedingung dafür, daß ein wirklich gutes Verhältnis entstehen kann, ist, daß man deutscherseits gegen die Dänen in der zweiten Zone die gleiche freisinnige Politik führt, wie sie die Dänen gegen die deutsche Minderzahl in den südjütischen Landesteilen führen, die jetzt wieder mit uns vereinigt sind. Endlich, was ich stark betonen will, ist die dritte Bedingung, die, daß der Abstieg respektiert wird, der jetzt getroffen worden ist. Abgeordneter Schmidt darf nicht glauben, daß das Verlangen um Verlegung der Grenze nach Norden und die Forderung der Tiedje-Linie oder damit Verwandtes Fragen sind, über welche hier im dänischen Reichstag und bei der dänischen Regierung überhaupt diskutiert werden kann. Solche Forderungen diskutieren wir nicht.“

Der Minister des Auswärtigen Scavenius sagte in einer längeren Rede: Der Abgeordnete Schmidt verlangte Achtung vor den Deutschen. Er wollte vermutlich sagen: Achtung vor den Minoritäten. Wenn der Abgeordnete Schmidt erst einmal die Kenntnis der dänischen Gesetze und der dänischen Denkungsweise erworben haben wird, wird er merken, daß sich diese Achtung schon vorfindet. Der deutsche Abgeordnete wird sehen, daß hierzulande kein Platz für Ausnahmegerichte, namentlich nicht für einen nationalen Zwang, vorhanden ist. Wir haben nichts dagegen einzuwenden, daß der Abgeordnete Schmidt uns dauernd an die Minoritätenfrage erinnert, würden aber Wert darauf legen, daß er seinen Einfluß südlich der Grenze benutzt, um auch dort die Rechte der Minoritäten zu verteidigen. Möge es nur zu einem kulturellen Wettstreit kommen. Der Abgeordnete wird bei diesen Bestrebungen volles Verständnis hierzulande finden.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

#### Eine neue reformsozialistische Partei.

Eine Gruppe Berliner Politiker, die bisher in der deutschen Sozialdemokratie organisiert waren — an ihrer Spitze stehen der langjährige Reichstagsabgeordnete des „Vorwärts“, Emil Ungar, und das Mitglied des Wilhelmsdorfer Bezirksvereins, Kopsch — erklärt einen Aufruf zur Gründung einer neuen Partei für Reformsozialismus. In dem Aufruf, dem vermutlich Emil Unger verfaßt hat, heißt es:

„Wir brauchen eine sozialistische Partei der Wirklichkeit und der praktischen Arbeit. Wir brauchen eine Partei des lebendigen Sozialismus. Wir brauchen eine Partei aller schaffenden Stände. Wir müssen unsere Aufgaben der Gegenwart entschweren. Wir müssen den Marxismus begraben. Er hat genug Verwirrung und Unheil in Deutschland verursacht, er hat in Ehren zur Ruhe getragen. Wir brauchen nicht Marx, noch Engels, noch Lassalle. Selbst die Toten über Lenin begraben.“

es liebe das Leben! Weit wichtiger als alle Kapitel der Marx'schen Werke ist das, was heute Lloyd-George oder Stinnes oder Legien sagen. . . . Wir wollen aus der Arbeiterrepublik eine Arbeiterrepublik machen.“

Die Grüner behaupten, daß bereits ein großer Kreis klarer, arbeitsfreudiger Anhänger der Idee aus allen Ständen hinter ihnen stehe. Wir wissen nicht, was den guten Unger unter die Parteigründer getrieben hat; aber das wissen wir ganz bestimmt, daß Marx, Engels und Lassalle noch leben werden, wenn von der reformsozialistischen Partei und ihren Gründern längst nicht mehr die Rede sein wird.

#### Der Gesetzentwurf über den Staatsgerichtshof.

Dem Reichstag ist soeben der Gesetzentwurf über den Staatsgerichtshof zugegangen, der auf Grund der Reichsverfassung erachtet werden soll. Der Staatsgerichtshof hat zunächst die Aufgabe, Meinungsverschiedenheiten über die Verfassung einer Landesregierung, auf Ersuchen der Reichsregierung Mängel bei der Ausführung eines Reichsgesetzes abzustellen, zu entscheiden. Ferner liegt ihm die Entscheidung von Streitigkeiten ob über die Enteignungsbefugnis des Reichs beim Uebergang der Eisenbahnen an das Reich sowie über die Bedingungen für die Uebernahme der bundesstaatlichen Postverwaltungen, soweit noch keine Einigung erzielt ist. Auf politischem Gebiet hat der Staatsgerichtshof die Entscheidung bei Ministeranklagen. Ursprünglich sollte der Staatsgerichtshof auch die Frage der Kriegsschuldigen untersuchen. Nachdem aber bereits der parlamentarische Untersuchungsausschuss ihm diese Aufgabe vorweggenommen hat, kommt für den Staatsgerichtshof auf diesem Gebiete eine Zuständigkeit nicht mehr in Frage. Die Ministeranklage wird eingeleitet, sobald der Reichstag bei Anwesenheit von zwei Dritteln der gesetzlichen Mitgliederzahl mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Anwesenden gegen den Reichspräsidenten, den Reichskanzler oder einen Reichsminister die Anklage beschlossen hat. Der Staatsgerichtshof ist nicht als ständige Einrichtung gedacht; er soll nur zusammenzutreten, wenn ein Verfahren durchzuführen ist. Demgemäß wird er dem Reichsgericht angegliedert werden. Die Zusammensetzung ist verschieden, je nach Art des Streitgegenstandes. Für Verfassungs- und Verwaltungsstreitigkeiten wird ein Senat von sieben Mitgliedern mit dem Präsidenten des Reichsgerichts als Vorsitzenden und Reichsgerichtsräten als Beisitzer bestimmt, für Entscheidungen auf dem Gebiete des Verkehrsrechts werden Sachverständige des betreffenden Sonderfaches die Mehrzahl der Richter bilden. Die Ministeranklagen soll ein Gerichtshof von 15 Mitgliedern, der sich aus drei Gruppen zusammensetzt, entscheiden. Die erste Gruppe der Richter soll aus den Präsidenten von fünf hohen Gerichtshöfen bestehen, in die beiden anderen sollen Reichstag und Reichsrat je fünf Mitglieder wählen. Das Verfahren wird bei der Ministeranklage öffentlich sein, bei Verwaltungs- und Verfassungsstreitigkeiten wird die Regelung des Verfahrens dem Präsidenten überlassen.

#### Der Segen der Hohenzollern.

In Hannover hat der deutschnationale Parteitag nicht nur die Republik in der unfähigsten Weise mit Kot beworfen, sondern bei jeder Anspielung auf die Monarchie setzte auch ebensolanges Gedöle ein wie bei den antimilitarischen Kraftausdrücken. Das einmütige Bekenntnis zur Monarchie, zu dem man sich dort aufschwangen, gipfelte gleichzeitig in einer Verherrlichung der Hohenzollern, ungeachtet dessen, daß deren letzter Vertreter ins Ausland ausgesiedelt ist. Das hielt aber den Götzen Westarp nicht ab, im Reichstage zu sprechen von „dem Geschlechte der Hohenzollern, das eine glühende Verehrung dem preussischen Volke beibringt hat.“ Ein Muster dieser Verehrung war auch Friedrich I., unter dessen glorreicher Regierung sich das damalige Preußen nahezu in gleichen Gebilden befand, wie das deutsche Reich heute. Um dem Volke aufzuhelfen, waren ihm alle Einnahmequellen lieb, und da die Prägung schlechter Münzen, ganz im Stille der heutigen Herrscher im Kram zu Moskau, nicht genügend abwarf, und der Profit dabei nicht so groß war als der König angenommen hatte, so dachte er besonders sinnreiche Einnahmequellen aus. Eine dieser war folgendes Verfehl ein Mädchen in die natürliche Sünde, ohne Priesterlegen Mutter zu werden, so mußten die Eltern oder die Verwandten dem König für die Niederkunft ein Strafgeld zahlen. In jener Zeit tat die Baroness A. der Kehltritt, dem König im zweiten Jahre ihrer Wittenschaft einen Untertanen in die Welt zu setzen, natürlich heimlich. Doch der König schrieb ihr mit eigener Hand, daß sie zur Rettung ihrer Ehre alsogleich 13 000 Taler in sein geheimes Schatzamt schicken solle. Sie mußte zahlen, und der König erzählte triumphierend die gelungene Maßregel in seinem Tabaks-Kollektium.

Diese Zeiten wünschen natürlich unsere Junker sehr fleißig zurück, das braucht niemand zu verwundern.

#### Die Uebertritte nach Litauen.

Die bereits gemeldete Tatsache von Ganzübertritten deutscher Reichsangehöriger in Ostpreußen nach Litauen scheint weitere Folgen nach sich zu ziehen. Die am 14. Oktober 1920 eingeleitete amtlichen Untersuchungen haben bereits ergeben, daß hier und da Werbebüreaux bestanden, welche Anwerbungen für die litauische Armee vornahmen, indem den betreffenden Personen 50 Mark Tagesverdienst zugesichert wurde. Es handelt sich hierbei ohne Zweifel um einen Eingriff des litauischen Staates in deutsche Rechte, wobei abzuwarten bleibt, welchen Standpunkt das deutsche auswärtige Amt dieser Sachlage gegenüber einzunehmen gedenkt. In diesem Zusammenhang erscheint die Mitteilung noch auffällig, daß auf Anforderung des Polizeipräsidenten von Königsberg, die Grenzmannschaft durch Reichswehr zu verstärken, der dortige Reichswehrkommandeur, General von Dassel, eine Aktion in diesem Sinne abgelehnt hat.

#### Die Berliner Stadtratswahlen.

In der neuen Berliner Stadtverordnetenversammlung fanden am Donnerstag die Schlusssitzungen zum Magistrat statt. Es wurden zwölf unbesoldete Stadträte gewählt. Darunter befanden sich vier „Unabhängige“, zwei Mehrheitssozialisten, zwei Deutschnationale, zwei von der Deutschen Volkspartei, ein Deutschemokrat und ein Neukommunist (der ehemalige Berliner Polizeipräsident Eichhorn). Die gewählten besoldeten Stadträte setzen sich aus vier „Unabhängigen“, drei Mehrheitssozialisten und einem Kommunisten zusammen.

#### Kleine politische Nachrichten.

Der Völkerbund hat die Frage der Verfassung Danzigs an die Völkerbundversammlung in Genf verwiesen.

Die in Memel registrierten Schiffe müssen der Wiedergutmachungskommission überliefert werden.

Zum japanischen Völkerverein in Berlin wurde der ehemalige japanische Gesandte in Schweden, Kioji, ernannt.

Das schweizerische Ministerium beschloß, den 9. November zum gesetzlichen Feiertage zu erheben. Es wäre darüber fast zu einer Regierungskrise gekommen, da die demokratischen Minister sich energig gegen die Festsetzung des Feiertages wandten. Da indes die sozialdemokratischen Minister in der Mehrheit waren, lebten sie ihren Willen durch. Den demokratischen Ministern wurde freigestellt, der Öffentlichkeit zu sagen, daß der Feiertag ganz ihre Stimmung enthält sei.

Die russische Regierung hat gegen die 74 russischen Staatsbeamten gegen die anlässlich des Rapp-Bußfahrs ein Strafverfahren eingeleitet war, jetzt das Disziplinarverfahren eröffnet, nachdem das Strafverfahren auf Grund des Amnestie-Erlasses niedergelassen worden ist.

Die Demission des Gesandten der Republik Oesterreich, Professors Dr. Hartmann, ist gestern von der Wiener Regierung angenommen worden.

Die Preussische Landesversammlung hat sich für Beibehaltung der schwarz-weißen Landesfarben entschieden.

Nach einer Times-Meldung aus Athen wurde Admiral Konduktis, ehemaliges Mitglied der provisorischen Regierung in Saloniki, mit 137 gegen 3 Stimmen zum Regenten vom Griechischen Land gewählt. Sofort nach der Wahl hat der Regent vor der Kammer den Eid abgelegt.

**Spanien.**

**Bombenattentate.**

Die terroristischen Anschläge haben in letzter Zeit eine starke Zunahme erfahren. In Saragossa wurde gegen die medizinische Fakultät der Universität eine Bombe geworfen, die bedeutenden Schaden anrichtete. In Murillo und Barcelona wurde ebenfalls durch Bombenwürfe großen Schaden angerichtet.

**England.**

**Mac Swinays Tod.**

Bei der Aufbahrung der Leiche Mac Swinays in der St. Georg-Kathedrale erschienen unvermutet 5 Männer in der grünen Uniform der irischen republikanischen Armee und hielten in militärischer Haltung die Leichenwache. Sie wurden darin nicht behindert. In dem Trauerzug, der die Leiche nach dem Hulton-Bahnhof brachte, befanden sich mehrere hundert Priester, darunter Kardinal Mannix. Die Frau Mac Swinays, die ihn während seiner ganzen Krankheit pflegte, ist nunmehr zusammengebrochen und liegt schwer krank darnieder.

**Aus dem Freistaat Lübeck.**

Sonntagabend, 30. Oktober.

Der 9. November, der Jahrestag der Revolution, soll auf Beschluß des Sozialdemokratischen Vereins durch eine würdige Feier begangen werden. Zur Mitwirkung sind erste künstlerische Kräfte des Stadttheaters, das ausgezeichnete Orchester des Vereins der Musikfreunde sowie der Chorverein gewonnen worden. Unter solchen Umständen war es möglich, ein hervorragendes Programm zusammenzustellen, das sicherlich alle Teilnehmer an der Feier hoch befriedigen wird. Infolge der entstehenden großen Unkosten mußte der Eintrittspreis auf 2,50 Mk. pro Person festgesetzt werden; in Anbetracht des Gebotenen gewiß ein mäßiger Satz, der nur die Ausgaben deckt, wenn der Besuch sehr groß ist. Um den erwerbslosen Parteigenossen die Teilnahme an der Feier zu ermöglichen, ist beschlossen, daß sie, soweit sie länger als 14 Tage erwerbslos sind, gegen rechtzeitige Vorzeige ihres Parteimitgliedsbuches und der Arbeitslosenkontrollkarte im Parteisekretariat unentgeltlich das zum Eintritt berechtigte Programm erhalten. An die Parteigenossen richten wir die Bitte, rege für einen zahlreichen Besuch der Feier zu wirken. Die zum Eintritt berechtigenden Programme sind im Parteisekretariat, Johannisstraße 50, sowie an den üblichen Stellen zu haben.

**Achtung, Betriebsräte und Betriebsobleute!** Auf die am Montag abend 7 Uhr im Gewerkschaftshaus stattfindende Generalversammlung wird hiermit noch besonders hingewiesen. Das Erscheinen aller W.R. und Betriebsobleute ist der Wichtigkeit der Tagesordnung halber unbedingt erforderlich. Es wird der Bericht vom 1. Reichsbetriebsrätekongreß erstattet und werden die von Lübeck auf diesem Kongreß anwesend gewesenen W.R. besonders aufgefordert, anwesend zu sein. Die Betriebsrätezentrale.

**Die parteilose Partei ist da.**

Während sich Teile der Arbeiterschaft immer noch zersplitzenden und Phantasien nachjagen, schart sich das Bürgerium unter Führung der reaktionärsten Elemente wieder enger um die alte Fahne zur gemeinsamen Bekämpfung der Sozialdemokratie. Es ist ganz richtig, daß anderwärts bereits mit Erfolg — der aus unserm Bruderkampfe resultiert — vorgegangen wurde. Hier in Lübeck sind die Vorarbeiten ja ebenfalls längst im Gange. Was da alles im geheimen zusammenarbeitet, um das Heft an sich zu reißen, erleiht man an der Tätigkeit der verschiedensten bürgerlichen Organisationen. Unter dem Vorzeichen, nur wirtschaftliche oder ideale Zwecke zu verfolgen, zerbricht man sich nebenbei den Kopf, wie man am besten den Arbeiterorganisationen beikommen, den Volksrechten den Hals abbrechen und die erste Geige wieder spielen kann. Die famose Kriegervereinsparade auf dem Marktplatz bildete damals eine kleine Heerschau, in der der spießbürgerliche Anhang den Vortrupp bildete, während die Regimenter stillbegegnigt beiseite standen. Die bürgerliche Presse Lübecks streitet hier wader mit. Der „unabhängige“ „General-Anzeiger“, die sterbenschwache „Eisenbahn-Zeitung“, eine Zeitung demokratisch, dann mit völksparteilichem Einschlag und jetzt ebenfalls unabhängig, sowie die „Lübeckischen Anzeigen“ konservativer Richtung, sie alle kennen nur die eine Sorge, wie bringen wir die Ruten für unsere reaktionären Zwecke am besten um. Dabei hatten sie alle eine Seitenangst, durch eine Neugründung selbst verzwängelt zu werden. Dieser Angst sind sie nun entzogen, seitdem festgestellt, daß das beabsichtigte Lübecke Weltblatt mit dem stinneschen Brandmal ein totgeborenes Kind ist. Zum Dank für diese Rettung aus Seenot bekennst sich jetzt auch das Amtblatt als „unabhängig“. Und da sich das Trio nun in der Gewinnung einig ist, muß diese Veröhnung äußerlich ihren Ausdruck finden. Der Erste und Gefährliche, der „General-Anzeiger“, teilt dies mit folgender Notiz mit:

„Gründung eines Bürgerbundes. In einer vertraulichen Versammlung in der Schiffergesellschaft am Mittwoch, dem 27. Oktober, wurde beschlossen, den Vaterstädtischen Verein in einer den Zeitverhältnissen entsprechenden Form wieder aufleben zu lassen, mit dem Ziele, eine Entpolitisierung der Bürgerlichkeit herbeizuführen. Es herrschte eine letzte Einmütigkeit über die dringende Notwendigkeit einer solchen Gründung zur Zusammenfassung und Sammlung aller bürgerlichen Elemente und zur Vertretung der jetzt bei Seite liegenden und in ihren berechtigten Interessen nicht genügend geschützten Bevölkerungskreise. In allerfrüherer Zeit wird der Ruf zur Sammlung an alle Kreise der Bevölkerung ergehen, denen das Wohl unserer Vaterstadt ernstlich am Herzen liegt.“

Suzra, der alte Wilmarsch ist wieder da! Aber wie die neue Bezeichnung heißt, die Vereinigung der Reaktion, für die das Amtblatt gestritten und gestritten, die parteilose Partei zur Bekämpfung der Sozialdemokratie tritt ins Leben. Wir werden ja bald die Heroengestalten sehen, die in politisch erregten Zeiten einen Gestirnswinkel vollzogen haben, um ihre Angstgefühle zu unterdrücken. Wir sind froh genug auf den Beinen, um jetzt dem größten Scheitern zu unterliegen. Eine demokratische Reaktion! Unter dem Namen Sozialdemokratie die Reaktion zu unterdrücken, will man die Reaktion der Sozialdemokratie unterdrücken.

Gebilde auf sanfter Art im Altersheim unterbringen, um sie beim nächsten Sturm nicht brutal aufreiben zu lassen. Die neue, zeitentsprechende Form des Vaterstädtischen Vereins wird dann auf völlig reaktionärem Untergrund entstehen können.

Denn darüber ist man sich doch klar, daß der Bürgerbund ein Glied jener Bürger räte ist, die sich über ganz Deutschland erstrecken. Wir täuschen uns nicht — ohne darüber zu erschrecken — daß sich die bürgerlichen Organisationen in großer Kleinarbeit eine nicht zu verachtende Organisation geschaffen haben, deren oberste Spitze der Reichsbürgerrat darstellt. Das Land ist mit einem immer dichteren webenden Netz von bürgerlichen Organisationen überzogen, nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem Lande. Überall ist das Bestreben unzerstörbar, mit den bürgerlichen Berufsorganisationen (Vereinigungen der Handwerker, Gewerbe- und Handelstreibende usw.) im engsten Einvernehmen zusammen zu arbeiten. Diese Arbeit läuft erfahrungsgemäß und planmäßig in eine sozialistenfeindliche Politik hinaus. Und gar manches Bürgerlein, das sich während der Revolutionszeit, den gut tief in die Augen gesogen, still und leise in die Ecke gedrückt hat, wird hier im Kreise Gleichgesinnter zum „Weltbefreier“. In guten und guten Tagen, Agitatoren fehlt es den Leuten nicht. Vielleicht verwendet man hier in Lübeck die halbe Million, die für die Zeitungsgründung bereit gelegt ist, zu diesem Zweck. Bei den Bürgerkräften haben wir es mit einer geschickten Nachahmung des Organisationsaufbaues der politischen Parteien und Gewerkschaften unserer Arbeiterbewegung zu tun. Es handelt sich nicht mehr um die begrenzten harmlosen Bürgervereinigungen früherer Zeiten, sondern um eine sich machtvoll entwickelnde bürgerliche Bewegung, die in Zentralorganisationen gut geleitet wird. Unter dem Sammelruf: „Rettet den Mittelstand!“ streitet die Bewegung weiter fort, eifrig die Schlagworte vom kommenden Bolschewismus, der Sozialisierung, der Nebenregierung der Gewerkschaften als Schreckgespenster benutzend.

Dieser Bewegung zu begegnen, ihrer Herr zu werden, muß um so mehr im Interesse des Sozialismus liegen, weil die Beamten und Angestellten nur allzu leicht geneigt sind, den Forderungen dieser Bewegung zu folgen. Es gilt aber auch, den Mittelstand aufzuklären, der letzten Endes doch nicht vom Sozialismus vernichtet wird, wie man das so leicht ihnen begreiflich machen will, sondern vom Kapitalismus proletarisiert wird. Es gilt, ihnen die Augen zu öffnen, daß sie in gerade höher Vertiefung aller ökonomischen Entwicklung durch diese Art Organisationen nur ihrem wahren Wohlfürer in die Hände arbeiten, um desto besser verteidigt werden zu können.

**Die Milch wird teurer.**

Vom 1. November ab wird der Preis für Milch in Schleswig-Holstein ab 1.12 auf 1.42 Mk. festgesetzt. Danach wird sich der Preis für Vollmilch für den Verbraucher auf 1.90 Mk. belaufen, der für Mager- und Buttermilch auf 80 Pf. pro Liter. Da Lübeck den größten Teil der Milch aus Schleswig-Holstein bezieht, werden sich die neuen erhöhten Preise auf den gesamten Milchkonsum walzen und in ihrer Rückwirkung auch eine Erhöhung der Butterpreise nach sich ziehen. Wie wir erfahren, hat sich vor einigen Tagen der Präsident von Schleswig-Holstein an die in Betracht kommenden Stellen des Bezirkes mit der Anfrage gewandt, wie sie sich zu einer Preisserhöhung stellen. Lübeck hat sich ablehnend ausgesprochen. Eine schöne Botschaft, wie soll diese Preissteigerung noch enden?

**Der Chef der Marktleitung, Vizeadmiral Behndt,** hat heute seiner Vaterstadt einen Besuch ab, um mit den Schiffahrtskreisen wie in anderen Hafenstädten Abklärung zu nehmen. Wie uns die Senatstafel schreibt, wird u. a. die Flenderwerft beschäftigt. Am Nachmittag folgt eine Besprechung mit Vertretern der Senatskommission für Handel und Schifffahrt, der Handelskammer, des Reedereivereins und des Nautischen Vereins, in der die zur Zeit schwebenden, Lübeck besonders berührenden Schiffahrtsfragen zur Verhandlung gelangen.

**Angeschobene Kohlenperre.** Die Kohlenperre gegen die Firma Heinrich Diesel, Inhaber Carl Lüth, ist aufgehoben worden.

**Ein Vönpönikum und anatomisches Museum** ist seit dem 24. Oktober beim Bahnhof, Ecke Kreuzweg-Kreuzweg, errichtet. Das große Wachsmodell enthält über 1000 Nummern, Gruppen und Figuren in natürlicher Größe. Eine anatomische Nachbildung in dieser Reichhaltigkeit ist eine Seltenheit. Weltbekannte Normitäten der verschiedensten Art sind unter Glas ausgestellt. Sehr lehrreich ist die Sexualabteilung, Erquickend wirkt die skulpturale Darstellung „Der Weg der Sünde“ in 7 Abteilungen. Der Besuch kann nur empfohlen werden. Es ist keine Jahrmaktsveranstaltung, sondern eine Schauausstellung, die belehrend und erzieherisch wirkt.

**pb. Ja, die Liebe.** Festgenommen wurde eine 19-jährige Arbeiterin von hier, die mit einem Matrosen eine Vergewaltigung verübt gemacht, aber den Matrosen in Hannover im Strich gelassen hatte. Dabei hatte sie ihm Wäsche, einen Ullter und 7000 Mk. gestohlen. Bei der unlängst abgehaltenen Razzia fiel auch diese gefessene Diebin der Polizei in die Hände.

**pb. Eine Eindrescherin.** Festgenommen wurde eine in der Wedergrube wohnhafte Ehefrau, die wiederholt in eine in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft befindliche Zigarrenhandlung eingebrochen war und aus dieser für mehrere Tausend Mark Zafat und Zigarren gestohlen hatte. Der Abnehmer des Diebesgutes, ein hiesiger Wirt, dürfte sich wegen Hehlerei zu verantworten haben.

**pb. Wegen Hehlereiverdachts** festgenommen wurde ein in der Hüfstraße wohnhafter Händler. Er wird beschuldigt, seinen Heffen zu Einbruchsdiebstählen angestiftet und das von ihm erlangte Diebesgut an sich genommen zu haben.

**Schlutup. Krankenpflege.** Man schreibt uns: Nach dem Vorbilde der in den benachbarten Orten bestehenden Kranken-Schwester-Einrichtungen soll auch hier eine solche geschaffen werden. Die Einleitung hat der hiesige, Vaterstädtische Frauenverein im Einvernehmen mit den hiesigen maßgebenden Arbeiterorganisationen in die Hand genommen. Der Wunsch, eine solche leistungsfähige Einrichtung zu schaffen, ist hier allgemein und deshalb glaubt man, daß auch die erforderlichen Geldmittel, die abschätzungsweise sich auf 8000 bis 9000 Mk. jährlich belaufen werden, durch freiwillige Gaben zusammengebracht werden können. Bei der fortwährend sich steigenden Vermehrung vererben und ansteckender Krankheiten, wie z. B. der Schwindsucht, dürfte es dringend geboten erscheinen, daß auch hier der Kampf gegen die gemeingefährlichen Seuchen durch Rat und Tat ausgenommen wird. Es sollte daher niemand zurückstehen, diesem sehr wichtigen Gegenstände seine Aufmerksamkeit zu widmen und ihm seine Unterstützung angebotigen lassen.

**Angrenzende Gebiete.**

**Stodelsdorf.** Ein Unterhaltungsabend der Arbeiterjugend fand vergangenen Sonntag in Dieberichs Gesellschaftshaus statt, wozu die Jugendabteilung von Hohenstedt (Lübeck) eingeladen war. Weil die Bewegung in Stodelsdorf-Hadenbutz erst im Entstehen ist, und dieser Unterhaltungsabend ein Agitationsfest sein sollte, mußte die Lübecker Jugend ausschließlich das Festprogramm aufstellen und auch ausführen, was ihr in bestem Maße gelang. Neben waren die älteren Parteigenossen und Eltern nur schwach vertreten. Wir erwarten im Interesse der Jugendbewegung in Zukunft mehr Anteilnahme an unseren Veranstaltungen.

**Schweren Ozean.** Arbeiterjugend Programm für Sonntag 31. Oktober. 7.30 Uhr. 1. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Deutschland. 2. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lübeck. 3. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein. 4. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Dänemark. 5. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 6. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 7. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 8. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 9. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 10. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 11. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 12. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 13. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 14. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 15. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 16. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 17. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 18. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 19. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 20. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 21. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 22. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 23. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 24. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 25. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 26. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 27. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 28. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 29. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 30. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 31. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 32. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 33. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 34. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 35. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 36. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 37. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 38. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 39. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 40. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 41. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 42. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 43. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 44. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 45. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 46. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 47. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 48. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 49. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 50. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 51. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 52. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 53. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 54. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 55. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 56. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 57. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 58. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 59. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 60. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 61. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 62. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 63. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 64. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 65. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 66. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 67. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 68. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 69. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 70. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 71. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 72. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 73. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 74. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 75. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 76. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 77. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 78. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 79. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 80. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 81. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 82. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 83. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 84. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 85. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 86. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 87. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 88. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 89. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 90. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 91. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 92. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 93. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 94. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 95. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 96. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 97. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 98. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 99. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 100. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 101. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 102. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 103. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 104. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 105. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 106. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 107. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 108. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 109. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 110. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 111. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 112. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 113. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 114. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 115. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 116. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 117. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 118. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 119. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 120. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 121. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 122. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 123. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 124. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 125. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 126. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 127. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 128. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 129. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 130. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 131. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 132. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 133. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 134. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 135. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 136. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 137. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 138. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 139. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 140. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 141. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 142. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 143. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 144. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 145. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 146. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 147. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 148. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 149. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 150. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 151. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 152. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 153. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 154. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 155. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 156. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 157. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 158. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 159. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 160. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 161. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 162. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 163. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 164. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 165. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 166. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 167. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 168. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 169. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 170. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 171. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 172. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 173. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 174. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 175. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 176. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 177. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 178. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 179. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 180. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 181. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 182. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 183. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 184. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 185. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 186. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 187. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 188. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 189. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 190. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 191. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 192. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 193. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 194. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 195. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 196. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 197. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 198. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 199. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 200. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 201. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 202. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 203. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 204. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 205. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 206. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 207. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 208. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 209. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 210. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 211. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 212. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 213. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 214. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 215. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 216. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 217. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 218. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 219. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 220. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 221. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 222. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 223. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 224. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 225. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 226. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 227. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 228. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 229. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 230. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 231. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 232. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 233. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 234. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 235. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 236. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 237. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 238. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 239. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 240. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 241. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 242. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 243. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 244. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 245. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 246. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 247. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 248. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 249. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 250. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 251. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 252. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 253. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 254. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 255. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 256. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 257. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 258. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 259. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 260. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 261. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 262. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 263. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 264. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 265. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 266. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 267. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 268. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 269. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 270. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 271. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 272. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 273. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 274. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 275. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 276. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 277. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 278. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 279. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 280. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 281. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 282. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 283. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 284. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 285. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 286. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 287. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 288. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 289. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 290. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 291. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 292. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 293. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 294. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 295. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 296. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 297. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 298. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 299. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 300. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 301. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 302. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 303. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 304. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 305. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 306. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 307. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 308. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 309. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 310. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 311. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 312. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 313. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 314. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 315. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 316. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 317. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 318. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 319. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 320. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 321. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 322. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 323. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 324. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 325. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 326. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 327. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 328. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 329. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 330. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 331. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 332. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 333. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 334. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 335. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 336. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 337. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 338. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 339. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 340. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 341. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 342. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 343. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 344. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 345. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 346. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 347. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 348. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 349. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 350. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 351. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 352. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 353. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 354. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 355. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 356. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 357. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 358. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 359. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 360. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 361. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 362. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 363. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 364. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 365. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 366. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 367. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 368. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 369. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 370. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 371. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 372. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 373. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 374. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 375. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 376. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 377. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 378. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 379. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 380. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 381. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 382. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 383. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 384. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 385. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 386. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 387. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 388. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 389. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 390. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 391. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 392. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 393. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 394. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 395. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 396. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 397. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 398. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 399. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 400. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 401. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 402. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 403. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 404. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 405. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 406. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 407. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 408. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 409. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 410. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 411. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 412. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 413. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 414. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 415. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 416. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 417. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 418. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 419. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 420. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 421. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 422. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 423. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 424. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 425. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 426. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 427. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 428. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 429. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 430. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 431. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 432. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 433. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 434. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 435. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 436. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 437. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 438. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 439. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 440. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 441. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 442. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 443. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 444. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 445. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 446. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 447. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 448. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 449. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 450. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 451. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 452. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 453. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 454. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 455. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 456. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 457. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 458. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 459. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 460. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 461. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 462. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 463. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 464. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 465. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 466. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 467. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 468. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 469. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 470. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 471. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 472. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 473. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 474. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 475. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 476. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 477. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 478. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 479. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 480. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 481. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 482. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 483. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 484. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 485. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 486. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 487. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 488. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 489. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 490. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 491. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 492. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 493. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 494. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 495. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 496. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 497. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 498. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 499. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 500. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 501. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 502. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 503. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 504. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 505. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 506. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 507. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 508. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 509. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 510. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 511. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 512. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 513. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 514. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 515. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 516. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 517. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 518. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 519. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 520. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 521. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 522. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 523. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 524. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen. 525. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Tschechien. 526. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Ungarn. 527. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Rumänien. 528. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Bulgarien. 529. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Griechenland. 530. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Italien. 531. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Frankreich. 532. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in England. 533. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Spanien. 534. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Portugal. 535. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Irland. 536. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Island. 537. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Norwegen. 538. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Schweden. 539. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Finnland. 540. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Estland. 541. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Lettland. 542. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Litauen. 543. Vortrag: Die Arbeiterbewegung in Polen.

# Sozialdemokratischer Verein

## Mitglieder-Versammlung

am Dienstag, dem 2. November,  
abends 8 1/2 Uhr.

im Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50/52

Tagesordnung:

Bericht vom Parteitag in Kassel.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Mitgliedsbücher müssen vorgezeigt werden.

## Verein „Fritz Reuter“ Lübeck.

Samstagsabend, den 6. November:

### 10jährl. Gründungs-Fier

verbunden mit Fritz-Reuter-Geburtsfeier  
in'n „Konzerthaus Flora“

Los geht dat abends Klock 7 1/2.

De Vorstand.

Mitgl. v. „Bl. W. Ges.“ betahl'n halb'n Preis.

## Mielsen's Kanoptikum

und großes

### anatomisches Museum

Deutschlands größtes wand. Wachsabinet,  
schräg gegenüber **Eise Kreuzweg-Ketteld.**  
vom Bagnhof.

In einer Fude von 50 Meier Länge

2 anatomische Votellungen  
eine für Damen und eine für Herren.

Geöffnet wochentags von 11 Uhr vormittags bis  
9 Uhr abends. 8811

Sonntags von 12 Uhr mittags ab.

## Arbeiter-Turn- u. Sportverein

Fußball-Abteilung.

### Großer Ball

am Sonntag, dem 31. Oktober 1920, nachm. 5 Uhr  
im Konzerthaus „Friedrichshof“.

Musik: Sulanke.

Der Ueberschuß soll für die Schülermannschaften ver-  
wendet werden. Wir bitten deshalb um rezen Besuch.  
8807 Die Festleitung.

## Louisenlust.

Morgen **Grobes Tanzkränzchen.**  
Eigene Konditorei :: Kaffee und Kuchen zu billigen  
Preisen. :: Schöner Familienaufenthalt.  
Anfang 4 1/2 Uhr. (8815) Erstklassige Musik.

Freitag.

den 5. November: **Großer Ball**

vom Klub der Stammgäste „Louisenlust“.

## Zentralhallen

Morgen Sonntag:  
**Gr. Tanzkränzchen. Anf. 4 1/2 Uhr.**

## Konzerthaus Lübeck

Jeden (8796)  
Sonntag  
Anf. 4 1/2 Uhr.  
Mittwoch  
Anf. 6 1/2 Uhr.

## Adlershorst. Tanz

Jeden Sonntag und  
Donnerstag: (8753)

## Weißer Engel Gr. Ballmusik

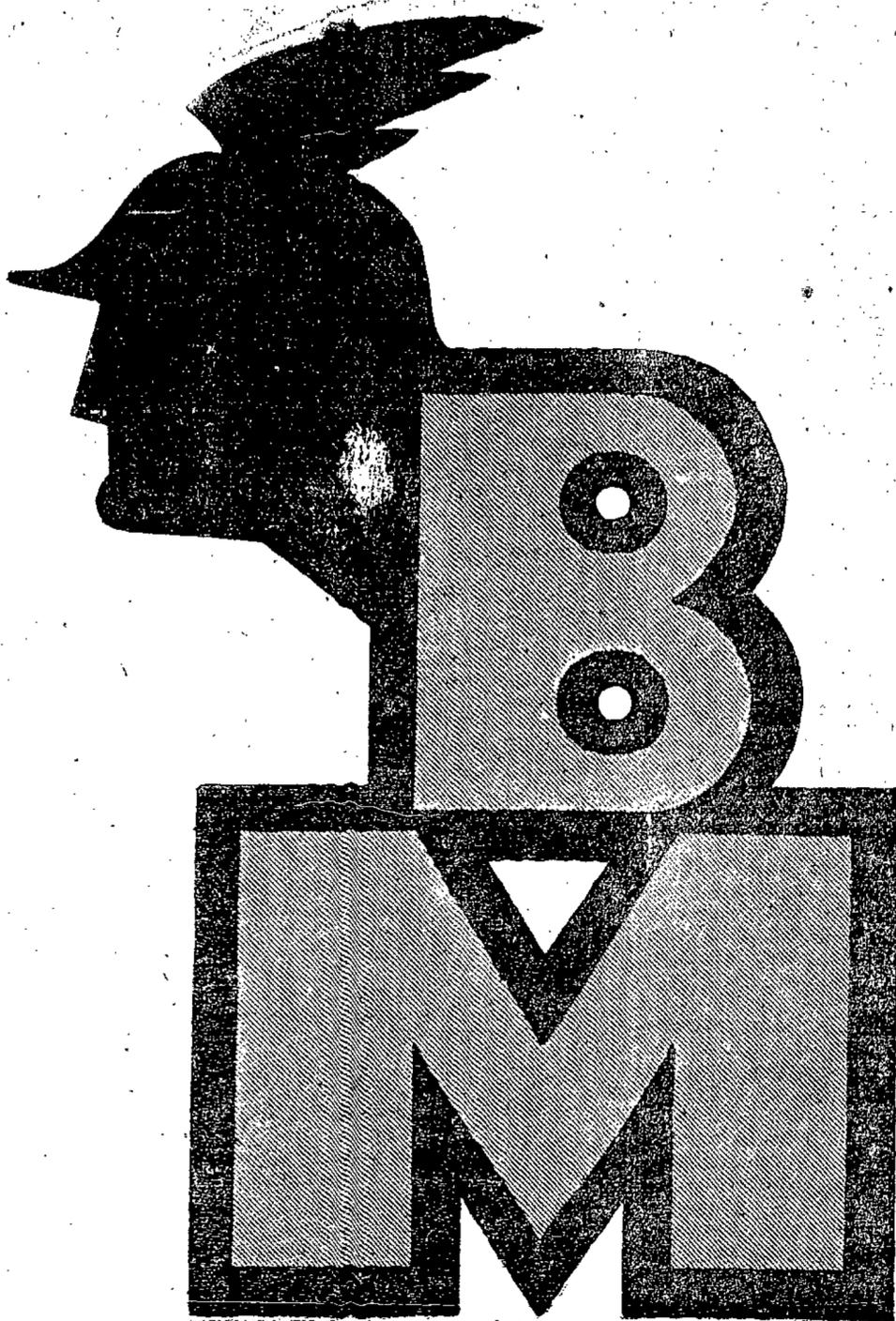
Orchestration der Straßen-  
8477) Bahn-Linie I.

## Konzerthaus „Flora“

Jeden Sonntag:

### Gr. Tanzkränzchen.

Anfang 4 1/2 Uhr. 8797 Max Sieme



# „Bekleidungs-Messe“

Die Eröffnung unserer „B.M.“ findet Montag  
früh, 1. Nov., 8 1/2 Uhr statt. Alle Bekleidungs-  
Läger haben gewaltige Mengen billiger Wa-  
ren zur Verfügung gestellt. Alle Preise sind  
stark abgebaut und so niedrig, daß sie sich teil-  
weise unter Einkauf und z.T. unter den heutigen  
Herstellungspreisen bewegen; wovon wir die  
Preisfestsetzungs-Kommission durch Vorlage  
des notwendigen Materials überzeugten. Ein  
Führer durch die Messe liegt dieser Zeitung  
bei, dessen Aufbewahrung wir zur Orientierung  
in den einzelnen Abteilungen empfehlen. x x x

# Karstadt

Aktiengesellschaft Lübeck.

## Achtung, Betriebsräte!!

### General-Versammlung

am Montag, dem 1. Novbr., abds. 7 Uhr,  
im Gewerkschaftshaus.

Tagesordnung Bericht vom I. Reichsbetriebsrätekongreß,  
Patritz nur gegen Vorzeigung des Verbandsbüch-  
a. Legitimationkarte. (8873) Die Betriebsrätevereine.

## Kameradschaft

1914/18.

Dienstag, d. 2. November, abends 8 Uhr:

### Erster geselliger Abend

im Kolosseum.

Musikalische und keltore Vorträge. (8865)  
Eintritt frei. Gäste willkommen.

## Kaffeehaus Moislung

Morgen, Sonntag: **Tanz.** 8818

## Plattbühne Vereen

„Ged“ Abend

(Gesangsabteilung).

Sundag, 31. Oktober 1920

### 18. Stiftungsfest

in't „Kolosseum“.

Anfang Klock 4 1/2. De Raff

ward Klock 4 upmaakt.

Intrittspreis an de Raff:

für Monstüb 2. —

für Frunslüb 3. —

In'n Borogekon bi Fründ

R. Siemers, Alsttraat 25:

Manstüb 3. —, Frunslüb 2. —

De Maaten vun'n Vereen

„Fritz Reuter“ betahlt hal-

ben Intrittspreis. (8888)

De Sinnerichatt.

## Marmorσαal.

Dienstag, 2. November  
8 Uhr (8848)

### Bunter Ernst-Albert-Abend

Alles neue Schlager!

Preise 4, 3, 2 M. Verk. Nagel

a. Markt, Buse, Breite Str.

## Seeretz.

### Verein „Freundschaft“

#### Gr. Herbstball

am Sonntag, d. 31. Okt.

im Gathhof „Zur Börse“.

Anfang 6 Uhr. 8819

Hierau ladet frdl. ein

Das Komitee. D. Hennig.

## Stadthallen

Lichtspiele.

Vom 29. Okt. — 4. Novbr.:

### Oberst Chabert

Drama in 5-Teilen.

Nach einem Motiv aus

Balzac's gleichnamiger

Novelle v. Robert Hey-

mann mit (8885)

Wanda Treumann.

### Er, sie und

der Dackel.

Lustspiel in 3 Akten.

### Am Spieltisch

des Lebens.

Drama in 5 Akten.

## Fledermaus

8 Uhr

(8886)

## Sehenswerte Bar.

Alle Mixedgetränke.

Sonntags nachmittag

Beginn 4 Uhr.

## Hansa-Theater

Heute 7 1/2 Uhr (8816)

Zum 3. Male:

Die Raschhoffs.

Schauspiel in 5 Akten

von Sudermann.

Sonntag nachm. 3 Uhr:

bei halben Preisen:

Hurra, ein Kind fiel

vom Himmel.

Schwank in 3 Akten.

Abends 7 1/2 Uhr:

Die Czardassürstin.

Montag, 7 1/2 Uhr:

Die Dollarpflanzeln.

## Stadtheater Lübeck.

Sonab. B. D. u. 8. U. i. O.

Ab. Kobenz. 7 U. (8840)

Sonntag. 8. U. f. d. Arb. B.

Der letzte Kaiser. 2 1/2 U.

Der letzte Kaiser. 7 1/2 U.

Dienst. B. D. u. 8. U. i. O.

Ab. Die vier Hühner.

## Die Helden von dazumal.

Im Reichstage hat die Rechte Donnerstag einen Entzifferungssturm markiert, als Scheidemann ihr zurief: „Wo waren Sie, die tapferen Monarchisten, denn alle am 9. November?“ Mit allem Entzifferungssturm können aber diese Herrschaften nicht vergessen machen, daß sie sich in den Tagen der Revolution wie Maulwürfe verhalten haben. Wir sind gern bereit, ihnen das attemäßig zu belegen. Schon am Vorabend der Revolution, dem 8. November, machte die „Deutsche Tageszeitung“ anglisthotternd ihren Frieden mit der sonst so bekämpften Demokratie, indem sie schrieb:

„Die Regierungsgewalt kann dauernd nur von einer Regierung ausgeübt werden, die ihr Mandat von dem auf verfassungsmäßigem Wege einwandfrei festgestellten Mehrheitswillen des deutschen Volkes empfangen hat.“

In diesen Tagen war es auch Mode bei der Rechten, sich gegenwärtig seine Angst zu beschleunigen. So jammerte am 9. November 1918 die „Post“:

„Darf die Monarchie das nicht sozialistisch gesinnte Volk so im Stich lassen? ... Der Kaiser schwankt und der Reichskanzler schweigt ... wir müssen, so scheint es, das Unheil taten- und widerstandslos über uns ergehen lassen.“

Die jetzt in deutsch-völkischem Nationalismus sich überschlagende „Deutsche Zeitung“ gestand noch ein Jahr nach der Revolution:

„Zivilliberalität haben! so heißt die Lösung. Und weil wir diese Zivilliberalität nicht hatten, haben wir unseren jetzigen erbärmlichen Zustand verdient.“

Dieser Vorwurf gegen sich selber war nur allzu berechtigt. Denn am Tage nach der Revolution, am 10. November, wußte die „Deutsche Zeitung“ nichts weiter zu stammeln als folgendes:

„Die Verhältnisse zwingen uns, bis auf weiteres jede eigene Stellungnahme zu den politischen Ereignissen zu unterlassen.“

Ganz ähnlich verkündeten damals die inzwischen mit der „Post“ verschmolzenen alldeutschen „Berliner Neuesten Nachrichten“ an der Spitze ihrer Ausgabe vom 11. November:

„Mit Rücksicht auf die weitere Entwicklung der Lage werden wir uns bis auf weiteres darauf beschränken, die tatsächlichen Ereignisse ohne Stellungnahme zu verzeichnen.“

In Wirklichkeit hat diese Helden damals niemand zum Schweigen gezwungen als ihre eigene Angst.

Sehr heftig war es auch damals in reaktionären Kreisen, sich auf dem berühmten „Boden der Tatsachen“ zu stellen. So schrieb die „Kreuzzeitung“ am 12. November, wo sie erstmalig ohne den Ausdruck „Vorwärts mit Gott für König und Vaterland“ erschien, wörtlich:

„Wir wollen uns zunächst auf den Boden der Tatsachen stellen. ... So viel sei gesagt, daß wir Konservativen der Mitarbeit an unserem Vaterlande uns nicht verweigern wollen.“

Ähnlich wie die „Kreuzzeitung“ ließ auch die „Deutsche Tageszeitung“ am 11. November ihre Kopfschrift „Für Kaiser und Reich“ fallen, und ganz wie sie verkündete damals der schwertindustrielle Berliner „Totalanzeiger“ am 18. November:

„Wir müssen uns unverzüglich den schweren Aufgaben der Gegenwart zuwenden. Dazu gehört in erster Linie, daß wir uns zunächst auf den Boden vollzogener Tatsachen stellen.“

Das war der erste Schrecken. Als er vorüber war, war freilich alles vergessen. Aufbewahrt aber sind diese und viele andere Zeugnisse vom Selbstenmut der Reaktion in der Schrift von Karl Brammer „Das Gesicht der Reaktion“, Verlag des „Firn“.

## Aus dem Wirtschaftsleben.

In den letzten Wochen ist die deutsche Valuta weiter gesunken. Noch am 22. Juli wurde der Dollar mit 40 Mark bezahlt, während er jetzt circa 70 Mark kostet. An der Züricher Börse ist die Mark bis unter 9 Cent gesunken, die Mark ist also jetzt im Ausland noch nicht 8 Pf. ihres Friedensstandes wert. Für den Dollar müssen wir jetzt 17mal so viel zahlen als im Frieden. Das Sin-

ten des Devisenkurses soll unter anderem damit zusammenhängen, daß die Lebensmittelinfuhrstellen gerade jetzt großen Bedarf an Devisen haben und die Industrie sich erfahrungsgemäß zu Beginn des Winters mit Rohstoffen eindeckt.

Die unvermeidliche Folge des neuesten Sinkens der Valuta ist ein Steigen der Preise der Waren, für die der Weltmarkt maßgebend ist. Besonders stark sind die Hautpreise gestiegen. So kosteten Rinderhäute im Juni pro Pfund 8 Mark, im Oktober aber 20 Mark. Auch die Lederpreise sind in die Höhe gegangen und infolgedessen hat sich die Schuhwarenindustrie auch bereits wieder zu Preiserhöhungen entschließen müssen. Allein das Leder zu einem Paar Stiefel kostet heute schon wieder 156 bis 175 Mark, gegen 75 bis 100 Mark im Juni. In den Interessentenkreisen scheint man sich darüber klar zu sein, welche Gefahren das neue Steigen der Preise mit sich bringt. Man hat aus den Erfahrungen des vergangenen Frühjahrs gelernt. In einer Zuschrift des Verbandes deutscher Ledergerthändler an das „Berliner Tageblatt“ wird gesagt, die Kreise der Produktion und des Handels seien sich darüber klar, daß die Preissteigerung wieder zu neuen Verlusten und Absatzstörungen führen müsse. Die Schuhindustrie ist zurzeit gut beschäftigt. Das Publikum kauft jetzt, weil es sich eindecken will, bevor die Preise noch weiter in die Höhe gehen. Aber es kann nicht ausbleiben, daß in einiger Zeit, besonders wenn die Preise weiter steigen, die Kaufkraft wieder aufhört und dann von neuem Absatzstörung und Arbeitslosigkeit die Folge sind.

Es besteht die Gefahr, daß die schwankende Valuta die Industrie in kurzer Frist zwischen Hochkonjunktur und Beschäftigungslosigkeit hin und her wirft.

Während sich in Deutschland Anzeichen dafür bemerkbar machen, daß die Krise überwunden werden wird, hat in westlichen Wirtschaftsländern die Krise nicht nur angehalten, sondern eine erhebliche Vertiefung erfahren. In den Vereinigten Staaten hat der Baumwollpreis einen Sturz von 40 auf 20 Cents für das amerikanische Pfund erfahren. Ebenso sind die Preise auf den internationalen Wollmärkten gesunken, die amerikanischen und englische Textilindustrie, aber auch die Metallmärkte und die meisten auf den Metallen aufgebauten Fertigungsindustrien liegen schwer danieder, haben Absatzschwierigkeiten und es müssen Betriebe stillgelegt werden. Die Frachttarife sind teilweise um 50 Prozent gefallen.

Schlecht geht das Geschäft auch in der amerikanischen Automobilindustrie, was für die ganze Wirtschaft des Landes von sehr großer Bedeutung ist, weil in den Vereinigten Staaten jede dritte Familie über ein Auto verfügt. Dadurch aber werden die Gummis, die Baumwoll- und die Stahlindustrie, für die die Automobilindustrie ein Hauptabnehmer ist, in Mitleidenschaft gezogen. Die Krise in der amerikanischen Automobilindustrie hat auch dazu geführt, daß in Indien die Preise für Gummi stark gesunken sind, und damit hängt es wieder zusammen, daß das englische Ausfuhrgeschäft nach Indien ins Stocken geraten ist.

In Deutschland leidet vorläufig noch die Eisenindustrie unter Absatzmangel. Trotzdem die Eisenerzeugung nur 30 bis 40 Prozent der Friedenserzeugung ausmacht, hat sie bereits den Bedarf überschritten und auf vielen Werken haben sich bereits erhebliche Vorräte angesammelt. Es hat jetzt trotz dem Steigen der Valuta eine

### Herabsetzung der Eisenpreise

stattgefunden, und zwar sind diese um durchschnittlich 14 Prozent ermäßigt worden. Die Preise für Stabeisen stellen sich auf 2440 Mark gegen bisher 2840 Mark. Bei feinen und mittleren Blechen ist man über dieses Ausmaß noch hinausgegangen, hier wird von dem Eisenpreis erst ein Abzug von 160 bis 200 Mark und dann erst der 14prozentige Abzug gemacht. Die Beschlüsse über die Preisherabsetzung sind im Eisenwirtschaftsbund nur mit knapper Mehrheit angenommen worden; die Arbeitnehmer hatten sich für noch weitergehende Preisermäßigung eingesetzt. Das ist um so bemerkenswerter, als sich wiederholt die Arbeitervertreter in den Selbstverwaltungskörpern in Preisfragen nur zu sehr von den Unternehmern ins Schlepptau nehmen ließen. Aber die Arbeiter sehen immer mehr ein, daß ihnen auch die

größten Lohnerhöhungen nichts nützen, wenn immer wieder die Preise entsprechend erhöht werden, und daß die Niedrighaltung der Preise dringend im Interesse der Arbeiterschaft liegt. Einer der Haupteinwände gegen die Wiffel-Möllenboerffschen Planwirtschaftsideen stützte sich ja auf die Beobachtung, daß die Arbeitervertreter in Preisfragen zu sehr den Unternehmern Gesoftschaft leisten. Die Vorgänge im Eisenwirtschaftsbund lassen die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß die Arbeiter allenthalben einsehen werden, wie wenig Ursache sie haben, die Preissteigerungen der Unternehmer zu fördern.

Während die Eisenpreise herabgesetzt worden sind, bemühen sich die Kohlenmagnaten unter Bezugung auf die jetzt den Bergarbeitern zugebilligten Lohnerhöhungen, eine Erhöhung der Kohlenpreise durchzusetzen. Sie wollen eine Kohlenpreiserhöhung von 25 Mark pro Tonne. Angeblich müssen sie pro Schicht 2 Mark an Lohn, 3 Mark an Hausstandsgeld und 1 Mark an sonstigen Erhöhungen mehr tragen als bisher. Das mache, da sich pro Mann und Schicht eine Förderung von ungefähr einer halben Tonne ergebe, 12 Mark pro Tonne aus. Dazu kämen 60 Prozent für Kosten der Materialien, da erfahrungsgemäß bei einer Lohnerhöhung eine Preissteigerung für Materialien einträte, die ungefähr 60 Prozent der Lohnerhöhung pro Tonne ausmache. Zu den so sich ergebenden 19,20 Mark kämen dann noch 20 Prozent für Kohlensteuer und 1½ Prozent für Umsatzsteuer, so daß im ganzen eine Preiserhöhung von 24,04 Mark oder rund 25 Mark notwendig würde. Die Herren Grubenbesitzer scheinen die Gelegenheit benützen zu wollen, um einen Extra-Nebhach zu machen. Bei der von ihnen aufgemachten Kalkulation wird nicht berücksichtigt, daß das Hausstandsgeld nur verheiratete Arbeiter erhalten, daß Arbeiter unter 20 Jahren nur die Hälfte der Lohnzulage bekommen, und daß außerdem die Förderung pro Mann und Schicht, wenigstens auf den besseren Zechen, höher ist als eine halbe Tonne. Auch der Beweis dafür, daß die Untkosten um 60 Prozent steigen müssen, ist nicht im geringsten erbracht. Das Reichswirtschaftsministerium soll auch nicht die Absicht haben, dem Antrag des Rheinisch-Westfälischen Kohlenyndikats auf Genehmigung einer Preiserhöhung zuzustimmen. Es vertritt vielmehr den Standpunkt, daß die Grubenbesitzer die Lohnerhöhung selbst tragen könnten, weil infolge der Ermäßigung der Eisenpreise das Material für die in Frage kommenden Zechen billiger werde.

Erfreulich lauten die Nachrichten über die Lage der Textilindustrie, die Beschäftigung soll in einzelnen Zweigen, namentlich in der Befleibungsstoffherstellung, bis in den Januar durch Aufträge gesichert sein. In der sächsischen Textilindustrie hat sich, wie der „Frankfurter Zeitung“ geschrieben wird, seit August nach einer Reihe stauer Monate eine Belebung des Geschäftes bemerkbar gemacht. Die Beschäftigung der Kammgarnspinnereien, der Streichgarnwebereien, der Spachtel- und Lamburnindustrie, der Tuchfabriken, der Reinenindustrie und der Wollkammerei lassen noch viel zu wünschen übrig, während sich die Lager der Wigogneindustrie erfreulicher gestalten. Starke Interesse mache sich besonders für sämtliche Erzeugnisse der Zellstoffindustrie bemerkbar. Gesucht seien namentlich Gewebe, Bindfäden, Teppiche und Arbeiteranzüge aus Zellstoff. Die Gründe für die Belebung in den verschiedenen Zweigen der Textilindustrie seien das Einsetzen des Herbst- und Winterbedarfs, der schlechte Stand der Mark im Ausland und die Erwartung, die an eine Herabsetzung der Ausfuhrabgabe geknüpft werde. Da inzwischen die Valuta so erheblich gefallen ist, wäre eine Ermäßigung der Ausfuhrabgaben jetzt sicher nicht berechtigt.

In der Papierindustrie soll die Geschäftslage sehr günstig sein, die Verkaufspreise sind so hoch, daß die Industrie in der Lage ist, zur Aufrechterhaltung der Produktion amerikanische Kohle heranzuziehen. Papier kann mit sehr großem Gewinn ausgeführt werden. In Holland wird für das Kilo Zeitungspapier ein Gulden bezahlt, das sind 20 Mark, während der heimische Preis 4,50 Mark beträgt. Im Reichswirtschaftsministerium wird über die Ausfuhr von Zeitungspapier verhandelt. Es soll, wie es heißt, den Druckpapierfabriken die Erlaubnis erteilt werden, ein größeres Quantum Zeitungspapier zu exportieren. Doch soll die Genehmigung nur unter der Voraus-

## Jesus von Holthausen.

Roman von Wilhelm Lennemann.

82. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Mein, sagt Schröter, und zieht ihn mit sich, nun muß das Gewissen und auch die Liebe reden; nun geht das nicht anders!

Schweigend schreitet der Ingenieur neben ihm hin. —

Dann brach es aus ihm heraus: Schröter, weshalb haben Sie mir den Raub angetan?!

Sie galten als ein verlorener Mann, da war es kein Raub mehr; nein, da war es eine Rettung aus Schimpf und Schande; davor habe ich Sie bewahrt und der Mutter und dem Kinde den Mangel genommen, davor sie kein Gott hätte bewahren können!

Das verstehe ich nicht!

Sie standen am Ufer. Schröter richtete die Fährs und rück dann ab. —

Ich habe Ihre Schuld auf mich genommen; ich gelte als der Vater des Kindes. Und das Mädchen hat's geglaubt bis auf den gestrigen Tag. — Da hat ihr die Mutter gebeichtet!

Mit einem Ruck stand der Ingenieur. Schröter, das haben Sie getan! Da haben Sie ein größeres Recht auf die Frau denn ich!

Das habe ich um ihrer Seele willen getan, damit will ich sie nicht überrennen und zwingen; die Guitat ist nichts ruh, die als Gegengabe ein Opfer heißt. Aber da ist noch ein anderes; und das muß zwischen ihr und mir geregelt werden!

Sie schwiegen beide und man hörte in der Stille des Abends nur das Surren und Stngen des gespannten Seiles und das leise plätschernde Plätschern des Wassers zu Seiten der Fähre. —

Als Schröter aus dem Zimmer gegangen, fand die Frau gebrochen auf einen Stuhl. Da war ihr vorhin einmal gewesen, als hätte sie die Rinde zur Türe des Paradieses in den Händen gehabt. Ihre alte Mädchensehnsucht hatte gesungen und gelockt und zur Türe und zu einem späten, aber nicht zu späten Glück geladen. — Aber nun waren die Gärten wieder verunkelt, und sie stand in der Oede, und alle Wege zum Baume des Lebens und der Liebe waren ihr verschlossen.

Mutter, sagte da eine Stimme.

Die Frau sah auf; sie kannte und erschrak nicht, die Tochter vor sich zu sehen.

Die beiden sahen sich an und ihre Augen fragten und antworteten: Du weißt! — Ja, ich habe gehört, ich weiß alles!

Und laut fragte das Mädchen: Wirst du von dem Vater sehen, und mit jenem Manne?

Was könnte ich dem Vater nun noch sein? wehklagte die Frau. Du mußt ihn halten, daß er nicht seinen Glauben und seine Kraft verliert!

Und du? fragte die Mutter.

Ich! sagte das Mädchen, ich bin zu nichts mehr nutz! — Siehe, ich bin wissend geworden in diesen Tagen. Ich habe jenen Mann geliebt, wie nur je ein ehelich Weib seinen Mann liebt. Und jener Mann war mein Vater. Ist nicht der dunkle Trieb, der in der Liebe schlummert, gleich einem aufgesparten Willen für eine seltsame Stunde? Und gilt nicht der Wille so viel wie die Tat! Die Blutschwärze waschen nicht tausend Wasser von mir ab!

Gertrud! Du bist krank, das ist ja heller Wahnsinn!

Mutter! rief das Mädchen, quäle mich nicht, willst du mir diese Stunde verschönen, so verpflanz mir, daß du den Vater nicht verlassen willst!

Ja, Kind, wenn er mich fürder noch haben mag, will ich bei ihm bleiben!

Dann will ich zu jenem Manne gehen und ihm deine Antwort bringen!

Sie hörten den Vater vom Fluße heraufkommen. —

Lege noch einmal deine Hände auf mich und segne mich zu meinem schweren Gange! hat die Tochter und triete vor ihrer Mutter.

Da waren die Tritte im Hausflur; sie stand auf. In der Türe trat sie mit dem Vater zusammen: —

Ja, Kind, hat er, laß mich einige Zeit mit der Mutter allein! Sie machte sich stark und suchte keine Augen; konnte sie aber nicht erkennen.

Vater, sagte sie mit bebender Stimme, ich hab' dich je und je geliebt!

Das weiß ich, Kind, und das war mir ein Trost und ein Dank!

Die Türe schloß sich zwischen beiden. Das Mädchen trat in den Hof. —

Mann und Frau standen sich im Zimmer zu ehrlicher, reiflicher Aussprache gegenüber. —

Das Leben hat wahre Stunden, begann der Mann, und die sind unbarmherzig. Nun hat die Wahrheit den Schleier zerissen und das Band, das uns hielt. Das kann gut sein: Du willst mich von dir tun? fragte die Frau.

Dann habe ich kein Recht mehr auf dich; dann mußt du mit ihm wandern; da hat mein Wissen ein Ende! Der Mann sah hart zum Fenster hinaus.

Sie sagte: Du bist gut; ach, daß das Eine nicht werden konnte!

Du kannst die Liebe nicht zwingen, ich zürne nicht darob; wo ein neuer Rosenstrauch blühen soll, muß der alte vorerst verdorrt sein und ausgerissen werden; dein Herz aber war voll heimlich knospenden Ranken.

Mein Herz? fragte die Frau und schüttelte den Kopf, mein Herz hat brachgelegen wie ein landiger Ader die langen Jahre! Und da ist kein Pflug darübergegangen.

Ja, sagte er bitter, da konnte auch kein Pflug darübergehen, weil du einen Zaun darum gezogen hast, darin kein Tülein war. Nun will auch ich dir beichten, wie tu dem Kind gebeichtet hast, das mußt du hören, und dann magst du gehen!

Und langsam, als spräche er zu sich selbst und lege sich Rechenhaft ab, sprach Schröter: Da ich dich gefragt, ob du mein Weib werden wolltest, habe ich nicht an mich gedacht. Das Mitleid mit dir und dem Kinde ließ mich keinen andern Ausweg finden. Aber ich tat die Frage nicht um Lohn und Dank. Wir wollten treue Kameraden werden, das waren wir übereingekommen. Kameradschaft warst du mir schuldig, mehr nicht! Aber auch die fordert Treue! Ich meine, dir ein treuer Weggenosse gewesen zu sein; ich habe mich wenigstens ehrlich bemüht, es zu sein. Ich wüßte, wir hätten Hand in Hand unsern Weg pilgern können, und ein freundschaftliches Nebeneinander hätte auch unser Stüblein behaglich gemacht. Das hätte vielleicht auch werden können. Aber mein Herz wollte mehr, und da hebt meine Schuld an!

Deine Schuld? fragte die Frau ungläubig.

Ja, meine Schuld; denn ich wüßte, in dem herben, unsagbaren Leid, das dir widerfahren, müßte deine Liebe in Tagen oder Monaten sterben, und da sei dann nichts mehr, das dich an jenem Mann fette.

Das war die Wahrheit!

Nein, das war nicht die Wahrheit, fuhr der Mann bitter fort, da staken noch die alten Wurzeln, und deine Sehnsucht und deine Tränen haben sie genährt in stillen, heimlichen Stunden und nachts träumen träumen; und du willst es nicht. Und auch ich wußte es nicht und wünschte es auch nicht, und mein eigen töricht Wünschen hat mir vorgerebet, dein Herzengärtlein sei öde und leer, und ich dürfe nun meine Wünsche darest pflanzen.

Daß du es getan hättest! klagte leise die Frau.

Er überhörte sie. Da du nun täglich neben mir sitztest und ich in dich hineinsehen durfte und dich erkannte, wußte ich ein Wünschen und ein Verlangen in mir, dir das zu werden und zu geben, was die jener andere nicht mehr werden und geben konnte. —

Kartellung folgt.



und das Vetorecht der letzteren erweckt kein Vertrauen. Gefordert wird der obligatorische Benutzungszwang der Arbeitsnachweise und darauf hingewiesen, daß die bedingte Meldepflicht der freien Arbeitsstellen nicht genügt. Schärfer Protest wird gegen das Fortbestehen der gewerbmäßigen Stellenvermittlung bis 1930 erhoben und das sofortige Verbot der Stellenvermittlung verlangt. Die Verbote der gewerbmäßigen Stellenvermittlung durch die Demobilmachungsbehörden sollen bis zum Inkrafttreten des Gesetzes bestehen bleiben. Ferner wird gegen die Strafbarkeit für gelegentliche Vermittlung Einspruch erhoben. Der Kongress erwartet vom Reichswirtschaftsrat und Reichstag Beschlüsse, die den zu stellenden Anforderungen genügen.

Der Verbandstag nahm ferner zum Lohnsystem Stellung und verurteilte auf das entschiedenste das Bestreben der gewerkschaftlichen Unternehmer, das Lohnsystem nicht nur weiter aufrecht zu erhalten, sondern es auch dort wieder einzuführen, wo es bereits beseitigt ist, und erwartet von der Kollegenschaft, daß sie diesen Bestrebungen den größtmöglichen Widerstand entgegensetzt. Die Hauptverwaltung des Verbandes wurde beauftragt, mit allen geeigneten erziehenden Mitteln, event. mit Hilfe des Bundes für die Bekämpfung der Lohnsysteme, für die Bekämpfung des Lohnsystems zu wirken. Des Weiteren fordert der Verbandstag, daß staatliche und kommunale Betriebe bei der Beseitigung des Lohnsystems mit gutem Beispiel vorangehen, da sie in erster Linie verpflichtet sind, den Schiedspräsidenten zahlreicher staatlicher Schlichtungsausschüsse und des Reichswirtschaftsministeriums Folge zu leisten. Die Bewegung gegen das Lohnsystem soll auch international mit aller Schärfe geführt werden.

## Reich und Ausland.

**Verurteilung falscher Scheine.** Das Schwurgericht in Frankfurt a. M. verurteilte eine aus 14 Personen bestehende Fälschungsbande, die Frankfurt und Umgebung mit falschen 50-Mark-Scheinen überschwemmt, zu 8 1/2 Jahren bis 15 Monaten Gefängnis und Ehrverlust von 8 bis 5 Jahren. Im Laufe der Verhandlung erklärte ein Mitglied des Reichsbankdirektoriums Berlin als Sachverständiger, daß man bisher 49 Wertstätten ausgehoben habe, in denen die falschen Scheine mit dem Trauerrand angefertigt wurden. Die Anfertigung dieser Scheine erfolge anscheinend nicht mehr. Um so stärker sei die Anfertigung anderer falscher Fünfsigmarscheine. Bisher habe man 110 Wertstätten aufgebrochen, die sich über ganz Deutschland verbreiten, und die sich mit der Herstellung falscher Fünfsigmarscheine beschäftigen.

**Zur Verhaftung des Dramatikers Georg Kaiser.** Ueber die Verhaftung des Dramatikers Georg Kaiser werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Kaiser hatte Mitte Mai eine Villa am Starnberger See bezogen. Er lebte dort mit seiner Familie, zwei Töchtern und einem Mädchen, sehr zurückgezogen und ohne sich irgendwie durch großen Aufwand hervorzutun. Seine finanziellen Verhältnisse scheinen aber in großer Unordnung gewesen zu sein. Ein Kommerzienrat Engelhorn, ein eifriger Fischer, hatte ihm mehrere Delgadine im Werte von 200 000 Mark und einen auf 100 000 Mark gewerteten Schmuck zur Aufbewahrung übergeben. Diese Gegenstände hat Kaiser anscheinend verkauft. Kurze Zeit darauf reiste er mit seiner Frau und Kindern plötzlich ab. Bei seiner Ankunft in München wurde er verhaftet.

**Entdeckung einer Petroleumquelle in Frankreich.** Umwelt Clermont-Ferrand wurde in einer Tiefe von etwa 500 Metern eine Petroleumquelle entdeckt, die sehr ergiebig zu werden verspricht.

## Genossenschaftsbewegung.

### Genossenschaftliche Betriebsräte! Genossenschaftlicher!

Der Zentral-Betriebsrat der Aktionsgemeinschaft Deutscher Konsumvereine beruft gemäß § 2 seiner Satzungen zum Sonntag, dem 7. November 1920, vormittags 9 Uhr, nach Leipzig, Volkshaus, eine Konferenz aller Betriebsräte und Genossenschaftlicher (Vorstandsmitglieder und Ausschüsse), die auf dem Boden des proletarischen Kampfes stehen, ein. Alle revolutionären Genossenschaftlicher sind verpflichtet, zu dieser Tagung jemand zu delegieren. Delegationen sind bei dem Genossen D. Gleitsmann, Konsumverein Leipzig-Plagwitz, anzumelden.

Mit genossenschaftlichem Gruß

Der Zentralbetriebsrat der Aktionsgemeinschaft deutscher Konsumvereine und Produktgenossenschaften.

## Spiel, Sport und Körperpflege.

**Louisenverein „Die Naturfreunde“.** Programm für November: 2. Nov.: Führer- und Vorstandssitzung 7 1/2 Uhr. 10. Nov.: Monatsversammlung im Gewerkschaftshaus, 7 1/2 Uhr. 14. Nov.: Tagesstour nach Reinsfeld, mit der Bahn zurück. Abmarsch: 8 Uhr Lindenplatz. Führer: Schiel. 17. Nov.: Strecken, Finkenbühl, Wankenssee; Abmarsch: 1.30 Uhr Mühlenbrücke. Führer: Wollschauer. 21. Nov.: Köppendorfer Waldhufen. Abfahrt: 1.30 Gehelpfad. Führer: Arenlin. 26. Nov.: Löns-Abend im Großen Saale der Flora. 28. Nov.: Wankenssee. Abmarsch 1.30 Mühlenbrücke. Führer: Gildehaus. 5. Dez.: Götzhund. Abmarsch 1.30 Gehelpfad. Führer: Schöning. — Jeden Montag abend 7.20: Zusammenkunft im Schulhaus Hülzstraße 69. Gruppe für Volkstänze und Spiele. Leiter: Paul Seifert, Helmstätten 49. — Jeden Freitag abend von 7-9 Uhr: Ueben der Reigentänze in der Turnhalle des Lehrer-Seminars, Langer Lohberg 20. Musikgruppe. Leiter: Ernst Frahm, Mittergrube 78 im Hügel. Uebungsabend jeden Mittwoch 8-10 Uhr: (Mandoline und Gitarre) im Abstinenz-Cafe, Untertrave 100. — Taubstummengruppe. Leiter: Heinz Krans, Parzelmstr. 2a, l. Sonnabends und Sonntags 8 Uhr Zusammenkunft bei Büttmann, Glodengieserstr. 1.

**Fußballspiele.** Sonntag, d. 24. Oktober standen sich A. T. W. 4 und Marl 2 auf dem Kaiserhofe Marl im Bezirksspiel gegenüber. Gleich bei Beginn des Spieles konnte man die scharfen Formen beider Parteien erkennen, um Punkte für sich zu buchen. — Marl's überlegenes Spiel fiel auf; aber trotzdem konnte es nichts erreichen. Durch gutes Durchspielen der A. T. W. war es diesem verdünnt, ein Tor zu erlangen. Nach Halbzeit rief der A. T. W. die Führung vollends an sich, ohne aber noch etwas zu erreichen. Mit 1:0 trennten sich die Mannschaften. — Das Spiel konnte gut gefallen. Es war offen gehalten. Nur noch etwas mehr auf den Plätzen bleiben!

## Handel und Industrie.

In dem Artikel: „Erlaubnisbewerbe für die Barenausfuhr“ Nr. 253 ist leider ein Druckfehler unterlaufen. In dem Erlaß Nr. 12071 v. 29. 7. 20 lautet der 2. ausgedehnte Satz: „Gleichwohl will ich mich im Interesse der beteiligten Firmen und zur Beschleunigung des ganzen Abfertigungsgeschäftes damit einverstanden erklären, daß bis auf weiteres Erlaubnisbewerbe vertrauenswürdigere Firmen, bei Erfüllung der bisherigen allgemeinen Voraussetzungen erteilt werden.“ Wie uns noch mitgeteilt wird, hat das Hiesige Hauptamt die Anträge von Firmen auf Erlaubnisbewerbe auf Grund obigen Erlasses abgelehnt, obgleich der Reichsfinanzminister auf Beschwerde einer Handelskammer die Zollstellen nochmals auf die Bestimmungen obiger Verfügung zur Erleichterung des Verkehrs hingewiesen hat. — Die Außenhandelskontrolle wird am Tage überhaupt in einer unzulänglich unpraktischen und recht oberflächlichen Weise gehandhabt. Wenn am Hafen ein Steuermann Waren auszuwählen will, so kann kein Beamter dies verhindern. Im Gegenteil werden die Waren am Hinterland über den Hinterland der Zollstellen durch den Beamten aber keineswegs verhindert, zu verfahren, so daß der Warenverkehr nicht durch den Zollbehörden aufgehalten wird.

den. Es wäre Pflicht des Bevollmächtigten der Reichskontrolle, das Hauptamt zu unterstützen und dafür zu sorgen, daß diese unzulässigen Zustände endlich aufhören, wenn er selbst nicht mit in den Verdacht kommen will, diese Zustände, die geradezu zu Wahngahnhinterziehungen herausfordern und diese erzeugen, zu erhalten, um sich eine billige Entschuldigung zu schaffen, falls einmal größere Auslandschiebererei aufgedeckt werden sollten.

## Devisen-Kurse.

Hamburg, 29. Oktober.

Ämtliche Devisennotierung an der Hamburger Börse.

	29. Okt.	28. Okt.
Holland	100 fl.	2427 1/2
Kopenhagen	100 Kr.	1087 1/2
Stockholm	100 Kr.	1517 1/2
Konstantin	100 Kr.	1070
Helsingfors	100 Finn. Mk.	180
Schweiz	100 Frs.	1257 1/2
Wien (alt)	100 S.	—
do. (neu)	100 S.	25
Budapest	100 S.	—
Brag	100 S.	88
Spanien	100 Pesetas	1080
London	1 £	274 1/2
Paris	100 Frs.	414 1/2
Belgien	100 Frs.	544 1/2
Italien	100 Lire	810
Bukarest	100 Lei	—
N. Port telegr. Ausg. 1 Doll.	78 1/2	76 1/2
do. briefl. Ausg. ob. Scheid.	78 1/2	75 1/2

## Regelmäßige Verschiffungsgelegenheiten von Lübeck.

(Mitgeteilt von der Lübecker Handelskammer.)

**I. Nach Dänemark.**  
Königsberg, etwa alle 10 bis 14 Tage. Nächste Expedition: 6. November. Ein Seeleichter. Vertreter: Franz Heinrich, Untertrave 84.

**II. Nach Frankreich.**  
Dunkirchen, Le Havre und Bordeaux mit Umladung nach sämtlichen französischen Häfen. Durchgangs-Konnoissement. Nächste Expedition: 6. November: „Chateau Latour“ Vertreter: Franz Heinrich, Untertrave 84.

**III. Nach Dänemark und Schweden.**  
Kopenhagen, Malmö, Bondström, Helsingborg, Galmstadt, Marberg und Gothenburg, etwa drei bis viermal wöchentlich mit den Dampfern der Galland-Linie „Spanen“, „Westfalten“, „Najaden“, „Malmö“ und „Lübeck“ für Passagiere und Fracht, sowie den Dampfern „Länan“, „Misan“, „Falken“ und „Ludwig Kolberg“ nur für Fracht. Nächste Expedition: Dampfer „Westfalten“ am 8. November, Dampfer „Spanen“ am 6. November. Vertreter: Lübers & Stange, Untertrave 17, Schiffsmakler: C. F. Schütt & Co., Untertrave 12/13.

Kopenhagen mit Umladung nach Aarhus, Aalborg, Vejle, Kolbing, Randers, Odense, Fredericia, Horsens, Island, West-Norwegen und Amerika zweimal wöchentlich ein Dampfer der Forenede Dampflibs-Selskab in Kopenhagen. Die Dampfer nehmen außer Fracht auch, soweit möglich, Passagiere mit. Nächste Expedition: Dampfer „Ejelm“ etwa 4. November. Vertreter für den Personen- und Frachtverkehr: S. M. Gehrdens, Lübeck, Große Altesfähr 29.

**IV. Nach Süd-Schweden.**  
Stockholm event. auch Kalmar, etwa bis zweimal wöchentlich mit Dampfern der Reberi-Mittelschiffahrt „Svea“ in Stockholm. Nächste Expedition: 6. November. Dampfer „Ovin“ nach Kalmar und Stockholm. Vertreter für den Personenverkehr: Lübers & Stange, Untertrave 17, für den Frachtverkehr: C. F. Schütt & Co., Untertrave 12/13.

Stockholm, event. auch andere Plätze anlaufend, in Zwischendurch von etwa 8 Tagen ein Dampfer der Skandinavischen Linie. Nächste Expedition: Dampfer „Magdalena Fischer“ am 8. November. Vertreter: Lillensfeld & Jacher, Lübeck, Große Altesfähr 6.

**V. Nach Süd- und West-Norwegen.**  
Christiania, nach Bedarf auch andere Plätze anlaufend, alle 10 bis 14 Tage ein Dampfer der „Söndensfeld-Norske Dampfskibelskab“ sowie Extra-Dampfer. Nächste Expedition: Dampfer „Konrod“ etwa am 10. November. Vertreter: Rob. W. Siemann jr., Alststraße 83.

Stien, Drammen und Christiania alle 10 bis 14 Tage mit Dampfern der „Feldlinien“ in Christiania sowie Extra-Dampfer. Nächste Expedition: Dampfer „Malland“ 8. Novbr. Dampfer „Dora“ ladefähig am 8. November. Vertreter für den Frachtverkehr: C. Stein, Große Altesfähr 85/87.

Stavanger, Bergen, Drontheim event. Haugeund, Alesund, Christiansund-N. und andere norwegische Plätze etwa alle 10 Tage ein Dampfer. Nächste Expedition: Dampfer „Kresmann“ etwa am 8. November. Vertreter: Vlopps-Transport-Compagnie C. S. W. Blasius & Co., Hafenstraße 8.

**VI. Nach Finnland.**  
Helsingfors (Hanko nach Bedarf) wöchentlich einmal, außerdem nach Bedarf Extra-Dampfer. Nächste Expedition: Dampfer „Jennia“ am 4. November auch nach Kotka. Wasa, Mantsyluoto, Raumo event. Jakobstad monatlich zweimal. Nächste Expedition: Dampfer „Jris“ Anfang November.

Wiborg — Rotta monatlich zweimal. Nächste Expedition: Dampfer „Wiborg“ am 2. November.

Reval, nach Bedarf Extra-Dampfer. Vertreter für den Frachtverkehr: Deutsch-Finnländische Dampferexpedition G. m. b. H., Untertrave 43.

Helsingfors. Linie Viktor St. Etwa zweimal monatlich, außerdem Extra-Dampfer. Nächste Expedition: Dampfer „Stockholm“ am 6. November.

Abg. etwa zweimal monatlich. Nächste Expedition: Dampfer „B. Thorsdahl“ am 6. November. Vertreter für Personen- und Frachtverkehr: Piehl & Fehling, Schiffahrtskontor, Beckergrube 89.

**VII. Nach Rußland.**  
Riga. Etwa alle drei Wochen ein Dampfer. Nächste Expedition: etwa Mitte November Dampfer „Sedina“ Vertreter für Personen- und Frachtverkehr: S. F. Wertling, Große Altesfähr 28.

Reval. Nach Bedarf. Vertreter für Personen- und Frachtverkehr: Dänische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Große Altesfähr 21.

**Gildampfer-Gelegenheiten von Lübeck**  
nach Magdeburg event. bis Wallwikhafen mit Umladung nach Berlin, Dresden, Halle a. S., Breslau und Zwischenstationen. Gildampfer-Gelegenheit etwa alle 8 bis 10 Tage. Nächste Expedition: Gildampfer „Paula“ am 13. November, Gildampfer „Helene Goldmann“ etwa 6. November. Güterannahme durch F. S. Bertling, Lübeck, Große Altesfähr 28 und Lüders & Stange, Lübeck, Parafstraße 11/19.

## Schiffsverkehr im Lübecker Hafen.

Dampfer	Schiffsname	Kapitän	Herkunftsport	Fahrzeit	Tage	Stb.
	Angelommen am 29. Oktober.					
D.	Rival	Peterßen	Ozeidlund	2		
D.	Kanal II	Stolman	Hamburg	1		
	Angelommen am 30. Oktober.					
D.	Cypres	Davidßen	Rolbing	18		

## Das Wetter der Woche.

(Von der Lübeckerischen Wetterwarte in Wismar.)  
(Nachdruck verboten.)

Für die kommende Woche (31. Oktober bis 6. November einschließlich) ist nach unseren Ermittlungen folgender Witterungsverlauf zu erwarten. Der gemäß unserer Voraussage am den 27. Oktober eingeleitete Wetterumschlag legt sich auch im neuen Zeitabschnitt fort, bergestellt, daß der Himmel meist trübe bezw. bedeckt ist. Oft herrscht Nebel. Die vorher andauernd stürmische Westlands-Luftströmung macht einer ozeanischen, wasserdampfreichen Südwestlichen bezw. nordwestlichen Platz. Dadurch wird eine Erhöhung der Luftwärme, besonders nachts, herbeigeführt. Auch schwache Niederschläge treten zeitweise auf, ohne das der allgemeine Witterungscharakter jedoch als „regnerisch“ anzusprechen ist, die die Trockenheit an den meisten Tagen noch überwiegt. Die geschwächte Wetterlage wird durch eine völlige Umlagerung bezw. Hoch- und Tiefdruckgebiete über West-, Nord- und Mittel-Europa bedingt. Das starke Hoch der Nordsee verschiebt sich mit seinem Zentrum immer weiter nach Westen und später nach Südwesten, verlagert sich zunächst nach Nordwest- und weiter nach West-Europa (Umgebung der britischen Inseln), endlich nach dem Südrande des Erdteils. Pläze atmosphärische Strömungen tauchen am Anfang der Woche im Osten, später auch im Nordosten und Norden auf, beeinflussen die Witterung unseres Bezirkes. Reif und Nachfröste sind auch im Binnenlande selten bezw. wenig wahrscheinlich. — Im einzelnen ist folgendes Wetter zu erwarten: 31. Oktober: Mild, meist bedeckt, teilweise neblig, aufziehende, zurückziehende westliche und südwestliche Winde. Im Osten und Norden (Brandenburg, Mecklenburg, Schleswig-Holstein) schwache zeitweise Regenfälle. Im übrigen meist trocken. 1. November: Zeitlich mild, meist trübe-trübe, lebhaft Südwest- bis Süd-Winde, Temperatur erhöht. Durchweg trocken. Im Norden vereinzelte Frühregenfälle. 2. November: Mild, bedeckt, im Küstengebiet stark neblig, schwache Süd- bis Süd-Winde; tags meist trocken. Abends und nachts, im Westen und Norden beginnend, zeitweise Regenfälle im ganzen Bezirk. 4. November: Kälter, meist trübe, im Süden und Westen zeitweise aufziehend, hohle West- bis Nordwest-Winde, Regenschauer. In den Gebirgsgegenden Schneefälle. Nachts Frostgefahr. 5. November: Kälter, veränderlich bewölkt, hohle Nordwest- bis Nord-Winde. Vereinzelt kurze Graupelregen. Die ersten Schneefälle im Tieflande. Nachts Reif. 6. November: Wechselnd bewölkt, schwache Nordwest- bis Nord-Winde, Temperatur steigend. Vorwiegend trocken. Im Süden vereinzelte Schneefälle. Binnenland Reif.

## Warenausgabe

auf die Lebensmittelkarte

in der Woche vom 1. bis 7. November 1920.

Speisefett:	Abchnitt 154	100 Gramm Schmalz zum Preise von Mk. 3.50 für 100 Gramm
Warenkarte:	286	250 Gramm Kunsthonig zum Preise von Mk. 7.80 für 1 Pfund.
Mühlensfabrikate:	210	500 Gramm gelbe Erbsen zum Preise von Mk. 9.20 für 1 Pfund.
Warenkarte:	271	1 H-Badung Stoff zum Preise von Mk. 1.— in den am 25. 9. 1918 bekanntgegebenen Geschaften erhältlich.
Warenkarte:	265	soweit noch nicht beliefert: 500 Gramm Kunsthonig zum Preise von Mk. 7.80 für 1 Pfund.

Auf die Lebensmittelkarte sind diese Waren in den Geschäften zu entnehmen, bei welchen die Anmeldung des Bezugsrechtes erfolgt ist. Auf die Lebensmittelkarte für Umlauber dürfen diese Waren nur in den auf der Rückseite der Karte verzeichneten Geschäften entnommen werden.

Auf Butterbezugshefte: % der höchstzulässigen Bezugsmenge in Schmalz. Die vorstehend festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes. Überschreitung der Höchstpreise wird auf Grund der Verordnung gegen Preistreiberi vom 8. Mai 1919 bestraft.

Lübeck, den 30. Oktober 1920.

(8827)

## Das Landesverorgungsamt.

### Ausgabe von Weizengries für Kinder im 1.-4. Lebensjahre.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 23. Oktober 1920 wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß die ausgegebenen Bezugsausweise für Weizengries für Kinder im 1.-4. Lebensjahre nunmehr in den betr. Geschäften eingelöst werden können.

Der Verkaufspreis für den Weizengries beträgt Mk. 1.00 für 1 Pfund.

Der vorstehend festgesetzte Preis ist Höchstpreis im Sinne des Gesetzes. Überschreitung des Höchstpreises wird auf Grund der Verordnung gegen Preistreiberi vom 8. Mai 1919 bestraft.

Lübeck, den 30. Oktober 1920.

(8828)

## Das Landesverorgungsamt.

### Nur für Minderbemittelte!!

stellen wir ein Quantum stark feuchtigkeitstrockene Kiefernwurzelenden 6846 zu Mk. 7.— pr. Zentner ab Lager Genter Ufer bei der Gasanstalt zum Verkauf. Gedffnet v. 8-11 u. 2-4 Uhr.

Posschl's Kohlenhandel.

## Koks-Bries

Posch's Kohlenhandel.

**Ella Dürkop  
Willi Biß**  
Verlobte. 8969  
Lübeck, d. 1. Novbr. 1920.

Deute entschließ sanft  
nach längerem Leiden  
mein lieber Mann, un-  
ser treuer Vater,  
mein guter Schwieger-  
sohn  
**Carl Weidemann**  
im 42. Lebensjahre.  
Tiefbetrauert und  
schmerzlich vermisst von  
den Seinen  
**Ida Weidemann**  
geb. Bockwoldt  
nebst Kindern,  
**Elise Bockwoldt**  
geb. Herbst.  
Lübeck, den 29. Oktbr.  
Vorbestraße 12.  
Trauerfeier: Mitt-  
woch, d. 4. November,  
nachm. 2 1/2 Uhr, Ka-  
pelle Vorwerk. 8925

Nach langem schweren  
Leiden starb am Don-  
nerstag mittags mein  
lieber Mann, unser au-  
ter Vater (8928)  
**Heinrich Besch**  
im eben vollendeten 46.  
Lebensjahr. In tiefer  
Trauer:  
**Sophie Besch**  
geb. Schmidt.  
**Elsa Walter u. Heinz**  
nebst Angehörigen.  
Lübeck, Welkerstr. 22.  
Beerd. Dienstag 1 1/2  
Uhr v. d. Kapelle des  
Vorwerkes Friedhofes.

Nach kurzer, schwerer  
Krankheit entschließ  
am Abend 10 1/2 Uhr  
meine liebe Frau, mei-  
ner Kinder treuherzige  
Mutter  
**Frieda Berg**  
geb. Hopp  
im 42. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer im  
Namen aller Angehö-  
rigen  
**Wilh. Berg.**  
Lübeck, 29. 10. 20.  
Friedenstr. 33.  
Bestattung am Mitt-  
woch 3 1/2 Uhr von der  
Kapelle des Vorwerkes  
Friedhofes.

**Sozialdemokrat. Verein**  
(8850)  
Am 29. 10. starb unser  
langjähriger Genosse  
**Heinr. Besch,**  
Maurer.  
Seine feinem Andenken!  
Beerdigung Dienstag  
2. November, nachm. 1 1/2  
Uhr auf dem Vorwerker  
Friedhof. (8850)  
Der Vorstand.

**Verband d. Gemeinde-  
und Staatsarbeiter.**  
Filiale Lübeck.  
Am 27. Oktober 1920  
starb unser Kollege  
**Heinrich Möller**  
Seine feinem Andenken!  
Die Beerdigung findet  
am Montag, dem  
1. November, nachm. 2 1/2  
Uhr auf dem Vorwerker  
Friedhof statt. (8857)  
Die Ortsverwaltung.

**Deutscher  
Bauarbeiterverband**  
Nachruf!  
Am 27. Okt. starb  
nach langer Krankheit  
unser Kollege  
**H. Besch**  
Maurer  
im Alter von 46 Jahren.  
Seine feinem Andenken!  
Die Beerdigung findet  
am Dienstag, dem  
2. November, nach-  
mittags 1 1/2 Uhr auf  
dem Vorwerker Fried-  
hof statt. (8857)  
Der Vorstand.



sind zwei Worte, die unbedingt zusammengehören. Grude-  
koks findet seine höchste Ausnutzung zur Heizung nur durch  
**Rieschels Patent-Grudeheizöfen und Patent-Grudeherde**  
mit Welsiebföhrung  
100% Mehrleistung!  
Verkauf und Vorführung der Rieschel-Öfen und Herde bei  
**Adolf Borgfeldt, Lübeck, Mühlenstr. 36-44.**



gegen  
Heiserkeit,  
Husten  
u. s. w.  
Morgens vor Nachmittags  
**Rossmühle** n. Brüt be-  
seitigt sofort  
m. Radikal-  
mittel, ferner Mittel gegen  
jedes Ungeziefer. Verkauf  
und Versand. Fr. Kröger,  
Beerb. Kammerjäger, Alst. 8.  
NB. Beseitige jedes Unge-  
ziefer unt. Garantie. (8791)

Zu sofortigem Antritt  
**1 Lehrjülein**  
für Buchhaltung gesucht.  
Angeb. unter F N 29 an  
die Exp. d. Bl. (8889)

Zu verk. e. l. schl. Bettstelle  
ohne Matr. u. 1 H. Wasch-  
tisch. Reiferstr. 4 b. (8868)

Sparherd billig z. verk.  
8964 Alter Gildschuppen.

Zu verk. Küchensch. mit  
Aufst. u. e. Entlastungsang.  
mittl. Größe. Keick, Mois-  
ling, Mühlenweg. 8866

2. Stiefel. Gr. 41. Paletot  
u. Coverkorn f. Jüngl. bill.  
8842 Gloginstr. 11.

2 gl. Kinderhüte, Herren-  
Belourhut. W. 55, billig.  
8955 Engelgrube 75, II.

Junge Kaninchen billig.  
Halb-Stiefel, Gr. 27,5.  
8852 Reiderstr. 9, II.

Eleg. möbl. Puppenstube,  
Puppenwagen u. a. Spiel-  
sachen, dicker Flauchmantel  
für 10jähriges Mädchen.  
8861 Trappenstr. 9c.

Zu verk. 1 Herr.-Paletot  
8860 Engelgrube 19, I.

Vertilo, Kleiderchr., Regu-  
lat., Kommode, Bettrol., Öfen  
z. verk. Hundestr. 7. (8847)

Zu v. Sport-Url., mittl.  
Fig. (8841) Lünenhaagen 5.

1 H.-W.-Paletot zu verk.  
8814 Wedergrube 43, II. r.

Eine Kommode z. verk.  
8837 Warenbörsestr. 1, I.

Zu verk. e. Klotzbeden m.  
Zubehör. (8831)  
Attendorfnstraße 9, pt.

Gehrockanz. u. Jackett u.  
Weite zu verk. (8830)  
Al. Gröpelgrube 14, p.

1 W. g. Arbeitstief., 42,  
z. verk. (8809)  
Kronsford. Allee 103 a, St.

Bl. Plüschgarn, Spieg. m.  
Seife, Küchenricht. z. of.  
8844 Hundestr. 4.

1 B. Schäft. u. 1 B. Schnür-  
tiefel, Gr. 41, billig zu verk.  
8817 Dörgestr. 19a, pt.

1 n. Entlast.-Mant. bill. z. v.  
8829 Rettungstr. 34.

Bilign zu verk. ein gut erh.  
Beddingrohr-Kinderwagen.  
8851 Watenstr. 88/13.

z. v. 1 Hängel. r. Gasseinr.  
8821 Jacend. Allee 53 b.

1 Vertil. m. Seetangmatr., 1  
Reiser. m. Sebert., 1 Hängel.  
z. v. Fischerstr. 77, II. r. (8822)

Wachsam, junge Gänbin,  
1 Sofa, 1 H. Handwagen  
z. verk. Chausstr. 2, p. (8823)

**10-20fache Preissteigerungen fast aller Artikel,  
Photographien sowie Vergrößerungen nur 4-5fache**

Man benutze diese günstige Gelegenheit,  
denn eine Photographie ist der  
**preiswerteste Geschenkartikel**  
in diesem Jahre.

Die Innung der Photographen Lübeck.  
Sonntags von 9-3 ununterbrochen geöffnet. 8818

**Verband der Gemeinde-  
und Staatsarbeiter.**  
Filiale Lübeck.

**Berammlung  
des Vorstandes,  
Vertrauensleute und  
Betriebsräte**  
am Montag, dem 1. November  
abends 7 Uhr,  
im Gewerkschaftshaus.  
Tagesordnung:  
Bericht der  
Cohnkommission.

**Berammlung**  
aller in den  
Schulen beschäftigten  
Reinmachefrauen  
am Dienstag, dem 2. November  
abends 7 Uhr,  
im Gewerkschaftshaus.  
Erscheinen dringend er-  
forderlich (8856)  
Die Ortsverwaltung.

Dem Bier trinkenden Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß unsere  
**Sproz. Vollbiere** den bayrischen Exportbieren und  
allen sonstigen auswärtigen Bieren im Gehalt ebenbürtig  
sind und daß sie diesen aus Preisrückichten und  
aus totalpatriotischen Gründen vorgezogen werden sollten.  
Lübeck, den 25. Oktober 1920. (8808)  
Aktienbrauerei Lübeck. Hansa-Brauerei Akt.-Ges.  
Brauerei H. Lück.

**Brennholz**  
in allen Sorten  
in Kloben gesägt und kleingemacht  
Liefen zu den billigsten Tagespreisen frei Haus und  
ab Lager

**Piehl & Zehling**  
Kohlen-Abteilung.  
Fermann 1033 n. 968. 8859

**la. Zigarren** von 0,60, 0,75, 0,80, 0,90.  
1,00 Mfg., Zigarillos von  
30 Mfg. an.  
Zigarett. Dtsch. m. r. hell. Tab. v. 15 Mfg. an.  
T. u. B., Stück 55 Mfg. (8833)  
n. bekannte Firmen.  
**Rauchtabak**, 100 Gramm 4,00, 5,00, 6,00 Mfg.  
**Schwarz. Krausen** 100 Gramm  
von 6,00 Mfg. an.  
**Zigarettenschag** 50 Gramm  
von 5,50 Mfg. an.  
**Kautabak**, echt Nordhäuser, Kistner, Habers-  
leben, Lübecker, Dan. v. 60 Mfg. an.  
Echte Bruyere-Pfeifen von 6,00 Mfg. an.

**Karl Specht, Krimstraße 1a,**  
Poststr. 21, Koedf.

**J. L. Würzburg, Lübeck,**  
Wahnenstraße 22 a,  
Einkauf roher Zelle, Pferdehaare,  
Ruhschweißhaare usw.  
zu höchsten Tagespreisen.  
Annahme von Pelzstellen zur Gerbung.

**Rechnungs-Formulare**  
fertig prompt an  
**Friedr. Meyer & Co., Johannisstr. 46.**

Mit den Erweiterungsbauten meiner Geschäfts-  
räume beendet, empfehle mein reichhaltiges Lager  
vollständiger (8863)  
**Wohnungseinrichtungen**  
sowie einzelne Möbel jeder Art  
**Kleimmöbel, Spiegel, Polsterwaren**  
zu den billigsten Preisen  
bei weitgehender Garantie.  
Um günstigen Zuspruch bittend, zeichne  
hochachtungsvoll  
**Carl Folkers,**  
Wohnungs-Ausstattungs-Geschäft,  
Marlesgrube 23/25.  
Ich bitte, meine Ausstellungen Marlesgrube 28, 30, 32  
zu beachten.

**Kochvorführung**  
des neuen patentierten Sparherdes  
„FOX“ 8820  
vom 1. bis 6. Novbr. 1920 von 9-1  
und 3-6 Uhr, Lübeck, Breite Str. 83.

**Teilzahlung**  
Uhren, Photoartikel,  
Musik-Instrumente,  
Schmuckwaren, Bücher,  
Grammophone, Leder-  
8804) waren.  
Kataloge umsonst und  
postofrei liefern  
**Jonass & Co., Berlin A. 395**  
Belle-Alliance-Straße 7-10.

**Möbel**  
Schlafzimmer,  
Speisezimmer,  
Küchen, 8800  
äußerst billig.  
**Vereinigte  
Möbelkaufhäuser**  
Königsstr. 78 (Gede Hülstr.)  
Fernsprecher 641.

**Scouringe**  
maßf. Gold fügenlos  
388 von Mfg. 67 an  
585 150 an  
900 280 an  
**Weder** 8803  
rein Messing,  
von Mfg. 39.- an.  
**Hermann Voß**  
Uhrm. u. Juweller!  
36 Breite Str. 36  
und Holstenstr. 2.

**Aufbewahrung** 8868  
von Kommoden und Aus-  
führung aller Möbeltrenn-  
porte. E. Johannesson,  
Breite Str. 61 a, II.

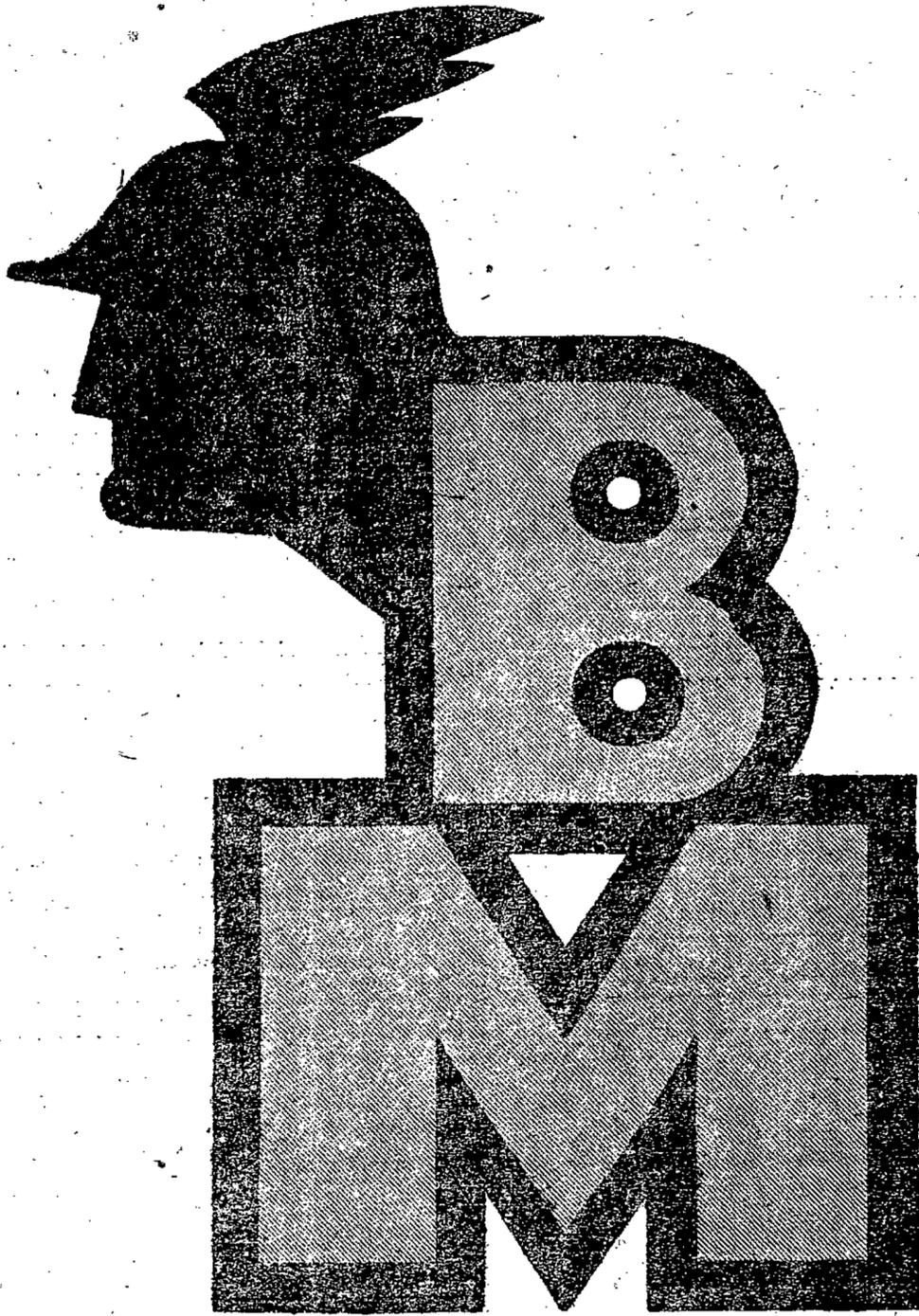
**Schweine-  
mastfchrot**  
in bester Qualität empfiehlt  
**Th. Häveker**  
Getreide-Futtermittel.  
Lübeck. (8834)  
Beim Ketteich 7/11.

**Friedrich-  
Franz-  
Halle.**  
Jeden Sonntag: (8794)  
**Tanz.**  
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei

**Intimes Theater.**  
Das gr. Variete-Programm  
Deute 2 Vorst., nachmitt.  
4 Uhr u. abends 8 Uhr.  
Nachm. halb. Br. Kind. 1,00  
Mont. vollst. neues Progr.  
8871) Anfang 7 1/2 Uhr.

**Lindenhof** in  
Ifracis-  
dorf.  
Morgen Sonntag:  
Vornehme Ballmusik.  
Saalöffnung 3 Uhr.  
Z. d. Veranden freier Zutritt.  
Telephon 1916.  
8796) **Viktor Klempner.**

Aufbewahren!  
zur Orientierung  
in den einzelnen  
Abteilungen.



Führer durch die  
"Befleidungs-Messe"  
Rudolph Karstadt

Altiengeellschaft / Lübeck

# „Bekleidungs-Messe“

## Billige Damenbekleidung

Wintermäntel	aus schwerem Mantelstoff in vielen Farben, offen und geschlossen zu tragen	5900
Wintermäntel	aus schweren flauhartigen Stoffen mit Gürtel, offen und geschlossen zu tragen	6900
Wintermäntel	aus guten warmen Mantelstoffen mit Gürtel und Knopfgarnitur, offen und geschlossen zu tragen	7900
Wintermäntel	aus warmen Diagonallstoffen, offen und geschlossen zu tragen	8900
Wintermäntel	aus gemusterten Mantelstoffen, mit Knopfgarnitur und aufgesetzten Taschen, feste Maßart	9500
Wintermäntel	aus guten grauen Mantelstoffen mit Stepperet und Knopfgarnitur, offen und geschlossen zu tragen	14800
Wintermäntel	aus flauhartigen Stoffen, in vielen Farben, mit Gürtel, offen und geschlossen zu tragen	19800
Blusen	aus bestem Hemdenmaterial in vielen Mustern, offen und geschlossen zu tragen	5900
Blusen	aus warmen dunkelgrünen Stoffen mit Knopfgarnitur	7900
Blusen	Sportform aus schweren Diagonallstoffen in dunklen Farben	8500
Kostümröcke	aus grauen Wollstoffen mit Kragen und Knopfgarnitur	4800
Kostümröcke	aus dunkelblauen oder schwarzen Stoffen	4900
Kostümröcke	aus dunkelgrünen Wollstoffen in vielen Farben	9800
Jackenkleider	aus Diagonallstoffen in verschiedenen Farben, darunter Kostüme auf Seidenfutter	8900

## Billige Damenhüte

Delzhüte	Pa. felle, elegante Formen	14500	19500	22500	
Damenhüte	in großer Auswahl	2800	4500	6800	9800
Lack-Regenhüte	in allen Modifarben	4000			
Kinderhüte und Kappen		von 2800 an			

## Billige Herrenbekleidung

Herren-Anzüge	ein- und zweifelhig in guter Verarbeitung, ganz auf Fatter	48900	38900	28900	
Röcke und Westen	in schwarz, Cheviot und marengo	72500	65000	59500	49500
Schwere Winterjoppen	mit Mustertaschen, ganz gefüttert	18000			
Gestr. Kammgarnhosen		19500	17500	13900	11500
Manchesterhosen	besonders starke Qual.	14500			
Arbeitswesten	aus starken Stoffen	4300	3900		
Regattablusen	für Knaben	5650			
Imprägnierte Staubmäntel	mit Gurt u. Fassen	29500			
Lodenmäntel	mit einfachen und Raglanärmeln, pa. Eisen-garnärmelfutter, besond. schöne Qualität, als Winterpaletot zu verwenden	28500			
Binder	in allen Farben, weiß, gemust., gestreift reine Kunstseide	1395	1275		
Weisse Oberhemden	hervorragende Qual.	9800	9500		

## Billige Herrenhüte

Herrenhüte	Wollfilz, moderne Form und Farben	3900	4250	8175
Herrenhüte	Haarfilz, aparte Formen und Farben	7500		
Matrosen-Mützen	blau u. farbig, für Knaben u. Mädchen	875	1225	
Knaben-Fliegermützen	blau	1250	1895	
Knaben-Sportmützen	blau	195		
Knaben-Sportmützen	grau gemustert	575	795	975

## Billige Schuhe und Lederwaren

Infolge der kolossalen Preissteigerungen am Ledermarkt müssen Schuhe, Handtaschen usw. logischerweise bedeutend teurer werden. Wir haben uns daher rechtzeitig ganz bedeutende Mengen erstklassiger Schuh- und Lederwaren zu außergewöhnlich billigen Preisen gesichert u. sind dadurch in der Lage, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Wir empfehlen, den gegenwärtigen sowie den etwa bald eintretenden Bedarf während unserer „Bekleidungs-Messe“ zu decken, da nach besten Informationen auf unseren Einkaufsreisen mit neuen Preissteigerungen für Schuh- und Lederwaren zu rechnen ist

Damen-Halbschuhe	Chocroux, Boxkalf, mit und ohne Lackapp, verschiedene schöne Formen	7000			
Damen-Stiefel	Boxkalf, verschiedene Maßarten, vorzähl. Qualitäten	6400			
Herren-Stiefel	Ros- und Rindboxkalf, feste Maßarten, elegante moderne Formen	12500	9375		
Kinder-Stiefel	in versch. guten Lederarten, feine Verarbeitung	Größe 22-24	25-26	27-30	31-35
		2900	3250	5600	6500
Filz-Pantoffel	mit gut. Lederohle, feil gedreht, warmes Futter	Größe 27-30	31-33	34-42	43-46
		1225	1350	1725	1975
Großer Restposten	Schwarz- u. farb. Halbschuhe, feine Lederarten, in eleg. Form. u. gut. Ausführung, nur Gr. 36/38	9200			
Besuchstaschen	in Leder, mit 3 Innentaschen, 20 cm lang, mit Handgriß	1250			
Besuchstaschen	groß. Format, mit breit. Falten, aus div. Lederqualitäten	2150			
Handtaschen	große elegante Formen, z. T. mit Innentaschen, Spiegel und Portemonnais, in verschiedenen Lederarten	4550			
Handtaschen	in schwarz, farbig und Lack, mit Spiegel u. Portemonnais, feinste Lederverarbeitung und Ausführung	7850			
Handtaschen	in Glas-Coffin, Monton, mit Reptilienarben, rot, braun, Lack usw., entzückende Innenausführung	12000			
Handtaschen	entzückende Maßarten und Farben, in den feinsten Lederarten, große Formen	14500			

# Rudolph Karstadt

Aktiengesellschaft / Lübeck.

# „Befleidungs-Messe“

## Billige Strümpfe

Damen-Strümpfe, schwarz Musselin, englisch lang . . . Paar	850
Damen-Strümpfe, schwarz, engl. lang, Baumwollstr., mit Doppelfohle und Hochferse . . .	1075
Damen-Strümpfe, schwarz und einfarbig, engl. lang, Ia Qual., Doppelfohle . . .	1475
Damen-Strümpfe, engl. lg., schwarz, schwere Winterqual. Ia m. Doppelfohle u. Hochferse . . .	1675
Damen-Strümpfe, engl. lang, Ia Seidenstr., schwarz, mit Doppelfohle und Hochferse . . .	2250
Damen-Strümpfe, Wolle, 1x1 gestr., engl. lg., Ia Qual., schwz. . .	2450
Damen-Strümpfe, Kaschmir m. Matschast, feingew. schwz. . .	2500
Herren-Socken, schwarz u. bunt gew. . . . .	795
Herren-Socken, naturmel., schöne Qual. . . . .	875
Herren-Socken, grau Wolle gestrickt, Strapazier-Qual. . . . .	975
Herren-Socken, einfarbig gewirkt . . . . .	975
Kinderstrümpfe, ein Posten, 1x1 gestrickt, feste Strapazier-Qualität jedes Paar	325
Kinderstrümpfe, schwarz, Wolle gestr., 2x2, außergewöhnl. haltbar	
	4 5 6 7 8 9 10 11
	975 1125 1325 1500 1600 1725 1875 1975
Süßlinge, schwarz, Ia Baumwolle . . . . . Paar	475
Süßlinge, schwarz, Ia Kaschmir-Wolle . . . . . Paar	985

## Billige Trikotagen

Korsettschoner weiß feingestrickt, Trikot . . . . . Stück	650
Korsettschoner fein weiß, Trikot . . . . .	875
Unterhemd o. A. weiß feingeste. Trikot . . . . .	1475
Unterhemd 1/4 Arm weiß feingestr., Trikot . . . . .	1975
Unterhemd weiß feingewirkt, Trikot . . . . .	1975
Unterhemd weiß feingestr., extralang, Trikot . . . . .	2450
Hemdhusen weiß feingestrickt, Trikot . . . . .	2650
Hemdhusen weiß feingestr., elegant ausgeführt . . . . .	2975
Schlüpfhosen in allen Uni-Farben, Trikot . . . . .	2175
Schlüpfhosen einfarbig, Ia feingewirkt . . . . .	2950
Reformhosen marineblau Trikot, schwere Winterqualität . . . . .	2350
Herren-Trikothemd „Reine Wolle“ . . . . . Stück	4975
Herren-Trikothemd Normal Ia . . . . .	5950
Herren-Unterbeinkleid grau meliert, Trikot . . . . .	1750
Herren-Unterbeinkleid Normal Ia . . . . .	3975
Herren-Unterbeinkleid Trikot, innen gefüttert . . . . .	3975
Kinder-Trikot-Reformhosen grau, marine, sehr solide Winterqual. Größe	
	40 45 50 55 60 65
	1250 1350 1450 1575 1750 1975

## Billige Wolle

Wollenes Strickgarn „Vaterland“ schwarz . . . . . Lage	250
Wollenes Strickgarn schwarz, gute Qualität . . . . .	1175
Wollenes Strickgarn pa. Strapazier-Qualität . . . . .	1575
Wollenes Strickgarn „Seidenweiß“ . . . . .	1750
Reinwollenes Strickgarn schwarz, pa. Qualität . . . . .	1875
Reinwollenes Strickgarn extra prima . . . . .	2150
Deckenwolle in allen Farben, beste Qualität . . . . .	1100
Fadenwolle in allen Uni-Farben, extra prima . . . . .	2300

## Billige Handschuhe

Damenhandschuhe einfarb., Wolle gestr., m. bunt. Mansch. Paar	875
Damenhandschuhe reine Wolle, gestr., einfarbig . . . . .	975
Damenhandschuhe r. Wolle, gestr., einf., m. gerauh. Mansch. . . . .	1275
Herrenhandschuhe grau Wolle gestrickt, Strapazier-Qual. . . . .	675
Herrenhandschuhe grau mel. Wolle gestrickt . . . . .	875
Herrenhandschuhe einfarbig Wolle, gestrickt . . . . .	1075
Kinderhandschuhe grau mel. Wolle, gestr., alle Größen . . . . .	750
Kinderhandschuhe mel. Wolle m. ger. Manschette, alle Größen . . . . .	975
Kinderhandschuhe einfarbig Wolle, gestr., alle Größen . . . . .	1085

## Billige Wollwaren

Damen-Kopfhawles weiß, aus reiner Wolle . . . . . Stück	675
Umshlagetuch, einfarbig Wolle . . . . .	2475
Damen-Weste, schwarzgestr. Wolle, ohne Ärmel . . . . .	2975
Damen-Weste, schwarzgestr. Wolle, mit Ärmel . . . . .	3975
Strickjacke, Wolle, einfarbig, mit buntem Keagen . . . . .	9500
Golblusen, Wolle gestr., mel. in hübschen Farben . . . . .	9850
Strickjacke, Wolle gefänscht, mit bunter Garnitur . . . . .	12500
Ein Posten gestr. Herren-Chals, grau meliert Wolle . . . . .	975
Herren-Strick-Weste, meliert Wolle . . . . .	2975
Herren-Strick-Weste, Ia reine Wolle, schwarz u. einfarb. . . . .	5900
Ein Posten Kindermützen, gestr., in reicher Farbstellung . . . . .	895
Kinderröckchen mit Leibchen, gestr. . . . .	1275
Ein Posten Kinder-Sweater, Marine, rot, grün, braun solide Strapazier-Qual., gestr., jede Größe . . . . .	1250
Kinder-Sweater-Anzug, 1x1 gestr., Kadett, rot und marine, Ia Qualität . . . . .	5700
Kinder-Sweater-Anzug „Wofia Wolle“, Sweater, Hose und Mütze, in reizenden Farben . . . . .	7750

## Billige Damenwäsche

Hemden aus prima Hemdentuch m. Jacke u. zwei Hohlsäumen	3950
Hemden aus prima Hemdentuch mit breiter Stickerei . . . . .	4350
Hemden aus prima Hemdentuch m. Stickerei u. Einsatz . . . . .	4950
Beinkleid mit breiter Stickerei . . . . .	3950
Prinzestroß prima Linon, Stickerei und Einsatz . . . . .	15000
Unterrock breite Schweizer Stickerei . . . . .	5500
Untertailen breite Stickerei und Einsatz . . . . .	1950
Untertailen breite Stickerei und Falten garnitur . . . . .	2450
Schweizer Stickerei auf gutem Madapolam ca. 3 cm br. . . . .	395
	ca. 6 cm br. 550 ca. 7 cm br. 650 ca. 8 cm br. 850
Haardänder in allen Farben ca. 90 lg. u. ca. 11 cm breit . . . . .	975
Korsetts gutshende Formen . . . . .	4975
Korsetts prima Satinreiß in grau und beige . . . . .	6950
Reformkorsetts für Damen . . . . .	6450 4950
Büstenhalter in gutem Hemdentuch . . . . .	2525 1875

# Rudolph Karstadt

Altiengeellschaft / Lübeck.

# „Bekleidungs-Messe“

## Billige Wollstoffe

Reinwollene Sabardine für Kleider und Kostüme, ca. 120 cm. breit . . . mtr.	11800
Reinwollene Kammgarn-Serge ca. 120-130 cm., . . . mtr.	9800
Reinwollene Cheviots gute Qualität, marango u. schwarz, ca. 130 cm., . . . mtr.	6900
Kostümstoffe uni u. gemischt, ca. 130 cm. br., . . . mtr.	5900 4500
Hauskleiderstoffe feine Qual., doppelbreit, . . . mtr.	2950

Sabardine gestreift u. kariert, ca. 130 cm. breit . . . mtr.	5900
Mantelstoffe schwere Qual., 130 cm. . . . . mtr.	9800 7900
Schotten doppelbreit, verschied. Muster . . . . . mtr.	3400 2400
Blusenstreifen hell u. dunkelfarbig . . . mtr.	3500 2900 1950
Schürzen-Panama 120 cm. breit . . . . . mtr.	3900

## Billige Baumwollwaren

Blusen-Flanelle in schönen hellen Sportstreifen	1650	1250
Reinwoll. Flanelle in allen Farben . . .	3900 3100	2650
Unterrock-Flanelle glatt und gestreift . . .	1800 1650	1250
Siamosen u. Waterstoffe f. Schürz. u. Kleider	1800	1650

Wäschestoff geraut, weiche gute Ware . . . . .	1200
Blaudruck für Schürzen und Kleider, waschecht	1800 1600 1350
Piqueebarchent weiß, prima Qualität . . . . .	2100 1950
Kleidercoupons für Geschenke gut geeignet . . . Coup.	8900

<b>Bett-Inlett</b>	
<small>garantiert farbecht und federdicht</small>	
Oberbettbreite . . . . . p. Mtr.	5900 5200
Kissenbreite . . . . . p. Mtr.	3600 2900

<b>Bett-Züchen</b>	
<small>kariert, extra schwere Ware</small>	
Oberbettbreite . . . . . p. Mtr.	3800 3200
Kissenbreite . . . . . p. Mtr.	2100 1980

Hemdentuche gebleicht und ungebraucht . . .	1650 1450	1150
Handtuchstoffe roh und gebleicht . . . p. Mtr.	1600 1450	1100
Küchen- u. Stubenhandtücher gebrauchsf.	1100	900
Grotterhandtücher . . . Stück	4150 2100 1500	1050

Kleidervoile in vielen Farben, doppelt breit . . . . .	1650
Batist farbig, bestickt, doppelt breit . . . . .	1250
Hauskleiderstoff 100 cm breit . . . . .	1300
Fertige Schürzen . . . . . von	1375 an

### Billige Bettdecken

Einbettig weiß . . .	11600 7500 4500 3900	3450
Zweibettig weiß . . . . .	24800 19600 16900	14800
Einbettig farbig . . .	9800 7800 5800 5200 4650	3950
Zweibettig farbig . . . . .	19300 18000 16400 12300	11600

**Im eigenen Atelier angefertigte Wäsche**

Überschlaglaken, ca. 150/265, a. Cretonne m. Füllchen genäht	10900
Bettbezüge, ca. 130/200, aus Leinen, Damast, Cretonne, Züchen . . . . .	21000 16900 12850 12150 9800 7200
Bettlaken, ca. 140/230, aus Leinen, Halb- leinen, Haustuch, Cretonne . . . . .	12500 8600 6900 5400
Kissenbezüge ca. 80/80, Leinen, Halbseinen, Cretonne, Züchen . . . . .	5150 3250 2950

<b>Damen-, Herren- und Kindertaschentücher</b>		
550	335	285

<b>Betten</b>		<b>873<sup>00</sup></b>
Oberbett, 130x200 cm, mit 5 Pfd. Federn		
Unterbett, 115x200 cm, mit 6 Pfd. Federn		
Kissen, mit 1 1/2 Pfd. Federn		

### In den Abteilungen:

Haushalt, Möbel, Gardinen, Teppiche, Tapissiererei, Bücher, Papierwaren, Bijouterie und Parfümerie passen sich die Preise während der „Bekleidungs-Messe“ den Preisen der Bekleidung an.

# Audolph Karstadt

AG-Gesellschaft / Lübeck.